

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzler.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darressalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Lindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darressalam

30. Novemb. 1912

Ersteinst
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

Die Darressalam Vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas Vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien Vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 11 Mk. „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“, allein bezogen, 10 Mk. 50 Heller oder 6 Mk. „Der Ostafrikanische Pflanzler“, 14 Bände, einzeln 20 Heller, zusammen 2,80 Mk. Die tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller oder 10 Mk. postfrei. - Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenschriften werden von der Geschäftsstelle in Darressalam (D.-O.-A.) und dem Büro, Berlin W., Willmannstraße 44, sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die 5 gelbeteilte Zeile 35 Heller oder 50 Pf. Mindestlich für eine einmalige Anzeige 2 Mk. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein. Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Darressalam und das Büro, Berlin W., Willmannstraße 44, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen. Geschäftsstelle in Darressalam: Telegramm-Adresse: Zeitung Darressalam. Büro in Berlin: W., Willmannstraße 44.

Jahrgang XIV.

Nr. 96

Berliner Telegramme.

Brand des Artilleriemagazins in Wilhelmshaven.

Berlin, 29. Nov. (W. T.). Das Artilleriereformmagazin in Wilhelmshaven ist während der Nacht niedergebrannt. Der wertvolle Inhalt ist teils vernichtet, teils beschädigt worden. Nur die Umfassungsmauern sind übrig geblieben.

Oesterreich und Rumänien.

Berlin, 29. Nov. (W. T.). Der Armeeeinspektor Freiherr Holzendorf begab sich, einer Wiener Meldung zufolge, nach Bukarest um dem König ein Handschreiben des Kaisers zu überbringen.

Unabhängigkeit Albanien's.

Berlin, 29. Nov. (W. T.). In Ballona erklärten unter dem Voritze von Ismail Kemal die albanesischen Delegierten die Unabhängigkeit Albanien's.

Koloniale Expansion.

Von Konsul Singelmann.

Obwohl die weitere Entwicklung des deutschen Kolonialbesitzes noch viel Arbeit und viel Kapital erfordern wird, so ist bei uns, ebenso wie bei anderen kolonisierenden Nationen, aber doch des Thema der kolonialen Expansion häufig auf der Tagesordnung. Es ist das auch ganz natürlich, da eine solche Expansion nur bei einer weit vorausschauenden, alle Möglichkeiten in Betracht ziehenden und durchaus zielbewussten Politik möglich ist, und mithin lange Jahre im Voraus in Angriff genommen werden muß. Wesentlich spricht dabei mit, daß jedwede zu starke Zersplitterung der Kräfte vertrieben und die Aufmerksamkeit auf ganz bestimmte Gebiete konzentriert wird. Früher galt noch das Wort: Die Flagge folgt dem Handel. Sie folgte dem Handel zum Schutz, sie folgte dem Handel auch häufig zur Geltendmachung von territorialen Ansprüchen. Seitdem aber die großen Nationen durch ihre Handelsbeziehungen und ihre Schifffahrtsverbindungen die ganze Welt umspannen sind diese Verhältnisse nicht mehr so ausschlaggebend für eine territoriale Expansion wie früher, vielmehr treten jetzt andere Faktoren hinzu, so in der Diplomatie politische Abmachungen, wie das deutsch-englische Eventualabkommen von 1898 betreffs portugiesischen Kolonialbesitzes, das deutsch-französische Abkommen von 1911 betreffs des Vorkaufrechts auf Spanisch-Guinea; in kapitalistischen Kreisen die Festsetzung mit landwirtschaftlichen und bergbauartigen Unternehmungen, Eisenbahn- und Hafenanlagen usw. Der Handel und die Schifffahrt begnügen sich unter Umständen auch mit der „Offenen Tür“, ja territoriale Erwerbungen können für einzelne große Geschäftshäuser direkt schädigend sein. Greifen wir zum Beispiel die vorhin genannten diplomatischen Abmachungen heraus, so würde, wenn Spanisch-Guinea uns einmal von Spanien überlassen würde, dort schwerlich das Hamburger Haus Woermann seine jetzige, fast einem Monopol gleichkommende Stellung bewahren, da dann noch mehr deutsche Unternehmungen hervorschießen und in Konkurrenz treten würden. Bezüglich Angolas würde der Handel und die Schifffahrt Deutschlands, ebenso wie Englands, schon sehr zufrieden sein, wenn jetzt Portugal seine Absicht zur Ausführung bringt im Interesse der durch die Differenzialzölle schwer geschädigten Kolonie Angola diese Zölle wesentlich herabzusetzen, da unter portugiesischer Souveränität sich weniger Kräfte auf die Kolonie stürzen, als wenn sie deutsch oder teilweise englisch wäre. Ebenso fahren die deutschen Zwischenhändler in Lissabon, welche jährlich 30 bis 40 Millionen Mk. portugiesischer Kolonial-

produkte umsetzen, besser bei den bisherigen Verhältnissen, als wenn mehr oder weniger große portugiesische Kolonialgebiete in deutschen oder englischen Kolonialbesitz übergehen würden. Diese Punkte sind wohl zu beachten, wenn es sich um Einholung von Meinungsäußerungen handelt, beispielsweise darüber, ob die wiederholt in der deutschen Tages- und Fachpresse, in einer Petition an den Reichstag, in Eingaben an das auswärtige Amt usw. gewünschte Entsendung eines deutschen „Handelsfachverständigen“ oder „Kolonialattachés“ nach Lissabon in Anbetracht des Fehlens eines deutschen Berufskonsuls im europäischen Portugal opportun ist.

Wesentlich anders liegen die Verhältnisse bei allen anderen für eine koloniale Expansion in Betracht kommenden Kreisen. Selbst wenn man nicht unbedingt dem kürzlichen Aussprüche des Professor Delbrück beitreten will, daß es für Deutschland eine Ehrensache sei, einen möglichst großen Kolonialbesitz sein eigen zu nennen und daher ein großes deutsches Zentralafrika ins Auge gefaßt werden müsse, so sind doch für jede koloniale Expansion alle die Gründe maßgebend, welche für die Erhaltung und Befestigung unseres bisherigen deutschen Kolonialbesitzes ins Treffen geführt werden, wie Versorgung der deutschen Industrie mit einem möglichst großen Quantum von Rohstoffen behufs möglichstster Unabhängigmachung vom Auslande, die Betätigung in Deutschland überschüssiger Kräfte in eigenem überseeischen Kolonialbesitz, Platzierung deutscher Industrieerzeugnisse in deutschen Unternehmungen in eigenem Ueberseebesitz, Versorgung der deutschen Landwirtschaft mit eigenen Futtermitteln usw. aus unserem eigenen Kolonialgebiete, und was noch mehr angeführt werden kann, wie beispielsweise Benutzung von Häfen, Flußläufen, Eisenbahnen, Verkehrswegen usw., welche durch Erwerbung der betreffenden Gebiete unserem bisherigen Kolonialbesitzes neue Impulse in der Entwicklung zufügen.

Mit diesen Fragen kommen wir aber an einen Punkt, der bisher von uns sehr stark vernachlässigt ist. Das deutsche Kapital hat sich mit Millionen und Aber Millionen Mark in den Minen Transvaals, in den Eisenbahnen und Kornfeldern Kanadas, in den Eisenbahnen Venezuelas und Argentiniens beteiligt; jährlich bringen Deutsche nach den Spielplätzen der Riviera über 40 Mill. Mark von Verlusten. Aber wenn man fragt, wo sind deutsche Plantagen, deutsche Bergwerke, deutsche Eisenbahnen, deutsche Hafenanlagen, deutsche Siedelungen in den nach allgemeiner Annahme zunächst für eine deutsche koloniale Expansion auf Grund von Staatsverträgen und sonstigen Vereinbarungen in Betracht kommenden Gebieten, so muß man leider hier das deutsche Kapital vermissen, während englisches und französisches Kapital schon seit einer ganzen Reihe von Jahren sich festgesetzt hat da, wo deutsches Kapital hätte die Verbindung für eine koloniale Expansion schaffen sollen. Es ist durchaus verfehlt abwarten zu wollen, ob und wann jene Gebiete einmal deutsche werden, wobei übrigens beispielsweise zu bemerken ist, daß am 24. Juli zwei republikanische Lissaboner Zeitungen „Paiz“ und „Lucta“ einer „Amputation des portugiesischen Kolonialbesitzes“ das Wort redeten. Wir sehen jetzt schon in Neu-Kamerun, was es heißt fremdländische Unternehmungen nach dem Uebergang von Gebieten unter deutsche Macht ablösen zu müssen. Wollen wir da weiter ruhig zusehen, weiter das Geld im Geldschrank lassen, während Engländer, Franzosen, Portugiesen und Spanier weiter jene Gebiete entwickeln, sie immer mehr im Werte steigen lassen, und so der Uebernahmepreis von Jahr zu Jahr immer höher getrieben wird? Wollen wir wirklich so bescheiden sein und uns damit begnügen, daß Deutschland honoris causa einen noch größeren Kolonialbesitz erhält, noch mehr im Atlas mit der deutschen Farbe bedecken kann, während in diesem Zuwachs die Plantagen, Bergwerke, Eisenbahnen, Hafenanlagen usw. in den Händen ausländischer Kapitalisten sind, die Dividenden ins Ausland fließen, vorwiegend ausländische Industrieprodukte in die ausländischen Unternehmungen bezogen werden und die Rohprodukte vorwiegend ins Ausland gefaßt werden? Wenn wir wirklich nicht in der Lage wären, Neuerwerbungen im-

Voraus durch deutsches Kapital auch vorwiegend deutschen Interessen zu sichern, dann würden wir mit weniger Aufregung auskommen können, wenn England und Frankreich hier und dort annektrieren.

Es hat nicht an dringenden Anregungen gefehlt, hier Wandel eintreten zu lassen; es ist an den Patriotismus appelliert, aber leider wirkte dies am wenigsten; und so wurde die Rentabilität, die Erfordernisse des deutschen Erwerbslebens und so manches andere hervorgeholt. Leider hat aber auch dies bisher keinen Erfolg gehabt. Wir stehen betreffs dieser Zukunftsbereiche noch auf demselben Standpunkte, auf dem wir vor 5, vor 10, vor 20 Jahren standen. Mühte doch endlich ein erleuchtender Gedanke, ein kräftiger Impuls in die zunächst in Betracht kommenden Kreise fahren, um entweder gleich mit kapitalkräftigen Gesellschaften, oder doch wenigstens mit Studienhilfslern mit kleinem Kapital Vorsorge zu treffen, daß, wenn uns einmal andere Länder aus Zweckmäßigkeitsgründen Teile ihres Kolonialbesitzes zum Kauf, zur Pachtung oder auch nur zu einem großen mittelafrikanischen Wirtschaftsverbände anbieten, wir dort das Nest nicht bloß mit ausländischen Unternehmungen besetzt finden.

Baumwolle in Deutsch-Ostafrika und Uganda.

Es ist bekannt, mit welcher Energie von allen Regierungen die Propagierung des Baumwollbaues betrieben wird.

10 Jahre ist es her, daß aus Deutsch-Ostafrika die erste Baumwolle verschifft ist; 8 Jahre sind vergangen, seit die erste Uganda-Wolle auf den Markt in England gebracht wurde. Eine Gegenüberstellung der Produktion der beiden Länder dürfte daher von Interesse sein. Tabelle 1 zeigt vergleichend die Produktion an Baumwolle in Uganda und Deutsch-Ostafrika, den Durchschnittswert für ein Pfund dieser Baumwolle und den Gesamtwert der Ernten. Es darf nicht Wunder nehmen, daß der Wert für ein Pfund relativ niedrig ist. Es erklärt sich das aber daraus, daß als Unterlagen die zollamtlich deklarierten Werte dienen, die nicht genau die Markt- oder Verkaufspreise sind, wenn sie auch durch die Tendenz des Marktes stark beeinflusst werden.

Nach der ersten schnellen Steigerung vom Jahr 1903 auf 1904 tritt in dem Export von Deutsch-Ost ein Stillstand, 1906 sogar ein kleiner Rückgang ein. Es sind die Luftsturzzeiten, die auch in diesen Jahren ihren Wiederhall finden. Von da an setzt eine steigende Tendenz ein, die bis zum Jahre 1909 nur langsame, dann aber rapide Zunahmen zeigen. Auch diese langsame Anschwellen der Exportziffern läßt sich leicht erklären. Es waren die Jahre des Experimentierens mit Baumwolle, wo fast auf allen Europäerplantagen Baumwolle gepflanzt wurde. Mißerfolge in einzelnen Teilen des Schutzgebietes speziell im küstennahen Norden und die Aufgabe der Kultur in diesen Gegenden brachten es mit sich, daß nur eine geringe Zunahme an exportierter Baumwolle stattfand, während doch fortwährend neue Gebiete sich dieser Kultur zugänglich erwiesen und auch der Anbau von Eingeborenenbaumwolle besonders in den Bezirken Rufiji, Kilwa und Bagamoyo zunahm.

Erst im Jahre 1910 schnellte dann die Ausfuhr von Rohbaumwolle kräftig in die Höhe, nachdem die Eingeborenen gesehen hatten, daß sie für ihre Baumwolle angemessene Preise bekamen und dadurch Vertrauen zu dieser Kultur gefaßt hatten. Dann traten im Jahre 1911 die Bezirke Lindi, Morogoro und Muansa mit enorm gesteigerter Produktion auf den Plan und das trug ebensosehr zu der starken Steigerung gegenüber dem Jahre 1909 bei, wie die Vergrößerung der Anbauflächen auf Europäer-Plantagen in den Teilen, die sich als für Baumwolle geeignet erwiesen hatten.

Neben dieser Steigerung der Masse ist auch eine erfreuliche Steigerung des Wertes der Baumwolle eingetreten. Erfreulich nicht nur deshalb, weil die Produzenten mehr für ihre Mühe bekommen, sondern ebensosehr, weil es zeigt, daß trotz schwankender Marktpreise sich die Qualität der Wolle verbessert und sich unsere Ware auf dem heimischen Markt eingeführt hat.

Uganda hat Schwankungen der Art wie Deutsch-Ostafrika nicht aufzuweisen. Vom Jahre 1903 an, wo die ersten Versuche, von der Cotton Growing Association inauguriert, vorgenommen waren, bis zum Jahre 1907 zeigt die Entwicklung eine einzige stark ansteigende Kurve. Der dann eintretende Stillstand, der indessen auch nur ein Jahr dauerte, war dadurch bedingt, daß die Regierung Anfang 1908 die Vernichtung der gesamten im eignen Lande gezogenen Baumwollsaat angeordnet, aber für die nächste Bestellung nicht genug Saatgut bereit gestellt hatte, um eine Vergrößerung des Anbauareals damit zu erreichen. Grund für diese Maßnahme war, daß bei den ersten Versuchen, den Eingeborenen Saat verschiedener ägyptischer Sorten besonders Waffi, Mitafifi und Ashoum gegeben war. Diese Sorten hatten sich erstens nicht als widerstandsfähig genug gegen die mitunter mehr als reichlichen Niederschläge in den westlich des Nil gelegenen Provinzen erwiesen, dann aber waren die verschiedenen Sorten auch vollständig verwirrt worden. Seitdem verteilt die englische Regierung nur noch amerikanische Upland-Saat und zwar der Sorten Suffolk und neuerdings Allen-Long-Stapel.

Der Baumwollbau in den Westprovinzen Ugandas wird zur Zeit nicht mehr in dem Maße propagiert wie in den Ost-Provinzen am Fuße des Mount

Elgon und am Kioga-See, die in ihrer Gesamtausbehnung als ausgezeichnetes Baumwollland gelten, und sich auch klimatisch sehr gut für Baumwolle eignen.

Es braucht kaum erwähnt zu werden, daß der gesamte Baumwollanbau in Uganda in den Händen der Eingeborenen liegt. Eine ständige Kontrolle durch Organe der Regierung, Unterweisung der Baumwollbauern durch farbige Wanderlehrer und Unterstützung der regierungsseitigen Maßnahmen durch die Häuptlinge haben es fertig gebracht, daß nicht nur die Gesamtauflage und die vom Einzelnen bestellten Felber eine ansehnliche Größe erreicht haben, sondern es hat auch die bessere Pflege der Felber bewirkt, daß die Qualität der Wolle sich dauernd hebt.

Von besonderem Interesse ist die Ausfuhr von Baumwollsaatöl seit dem Jahre 1909. Obwohl indessen die Steigerung des Exportes an Baumwollöl in den drei Jahren, seit es ausgeführt wird, recht bedeutend ist, erscheint es doch zweifelhaft, ob die Verarbeitung der Saat im Lande und der Transport des Ols bis Europa eine Rentabilität ermöglichen; und ob es nicht doch zweckmäßiger ist, die Saat als solche nach Europa zu versenden, zumal bei dem Transport von Oel besonderer Fässer nicht entraten werden kann, die einen der Wege leer laufen müssen.

Man ersieht aus den vorstehenden Tabellen, daß trotz der kürzeren Zeit seit Einführung des Baumwollbaues in Uganda, das englische Gebiet das unsere erheblich überflügelt hat. Wenn wir auch in diesem Jahre (1912) eine Ernte von schätzungsweise 9—10000 Ballen haben werden, wird der Vorprung der britischen Kolonie dennoch kaum verringert werden, denn man rechnet auch dort mit einer sehr starken Steigerung der Baumwollausfuhr, über deren Höhe allerdings bis jetzt nur ganz vage Gerüchte umlaufen.

Man darf indessen auch nicht vergessen, daß Uganda durch die ganz enormen Aufwendungen, die seitens der Regierung und der Cotton-Growing Association von Anfang an gemacht worden sind, ganz andere Möglichkeiten für die Förderung der Kultur gehabt hat als D. O. A. Ferner hat die englische Regierung in den Häuptlingen ein Werkzeug, durch das sie einen nicht geringen Einfluß auf die Eingeborenen ausüben im Stande ist. Schließlich aber können in Uganda die Eingeborenen ganz anders zum Eigenanbau von Baumwolle herangezogen werden, da sie nicht wie unsere Neger die Möglichkeit haben, auf Pflanzungen lohnenden Verdienst zu finden und daher zur Bezahlung ihrer Steuern auf den Verdienst aus eigener landwirtschaftlicher Produktion angewiesen sind. Berücksichtigt man diese Faktoren und zieht man dann die mächtigen Sprünge in Rechnung, die der Baumwollexport aus D. O. A. besonders in den letzten 2 Jahren aufzuweisen hat, so kommt man zu dem Resultat, daß trotz ungünstigerer allgemeiner Verhältnisse der Baumwollbau bei uns den Vergleich mit dem in Uganda sehr wohl aushalten kann.

Tabelle 1. Vergleichende Zusammenstellung des Baumwollexportes von Deutsch-Ostafrika und Britisch-Uganda von 1902—1911.

	Deutsch-Ostafrika			Uganda		
	Gesamtausfuhr an Ballen zu 500 Pfd.	Durchschnittswert pro 1 Pfund Bw.	Gesamtwert	Gesamtausfuhr an Ballen zu 500 Pfd.	Durchschnittswert pro 1 Pfund Bw.	Gesamtwert
1902	1 1/2	23,6 Pf.	212 M	—	—	—
1903	37	39,4 "	7317 "	—	—	120 M
1904	752,5	32,6 "	123892 "	40	21 1/4 Pf.	4700 "
1905	755	52,0 "	196765 "	172	23 1/2 "	21780 "
1906	754	47,0 "	179348 "	700	34 "	228220 "
1907	926	48,5 "	224533 "	2864	68 **	1023640 "
1908	1080	46,0 " (?)	249438 " (?)	2900	54 " (?)	808160 " (?)
1909	2076	42,4 "	440661 "	4476	51 "	1152000 "
1910	2455	61,1 "	751299 "	9888	66 "	3241200 "
1911	4322	61,1 "	1331818 "	15368	60 "	4546760 "

*) Die geringe Zunahme von 1907 zu 1908 erklärt sich aus der Vernichtung eines großen Teiles der Wolle ägyptischer Sorten, von da ab setzt der Anbau von Upland-Sorten ein.

***) Die Durchschnittspreise für die Jahre 1907—11 stimmen nur ungefähr, da auch der Wert der unentkernten ausgeführten Wolle und zwar auf den Untergehalt bezogen, in Ansatz zu bringen war. Die ungeheuren Schwankungen der Preise für Baumwollsaat lassen aber eine ganz genaue Berechnung des Wertes der entkernten Wolle nicht zu.

Übersicht über die Ausfuhr von Baumwolle aus Uganda von 1902 an.

	Gegenannte Baumwolle			Ungegenannte Baumw.			Baumwollsaat			Baumwollsaatöl		
	Tons	Wert pro 1 lb.	Pfd. St.	Tons	Wert pro 1 lb.	Pfd. St.	Tons	Wert für 1 curt	Pfd. St.	Gallons	Wert für 1 Gallon	Pfd. St.
1902/03	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1903/04	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1904/05	10	21 1/4 Pf.	235	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1905/06	43	23 1/2 "	1089	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1906/07	175	34 "	11411	—	—	—	1/2	25-34 Pf.	1	—	—	—
1907/08	645	68 "	47114	213	19 1/2 Pf.	4480	90	17-93,5 "	263	—	—	—
1908/09	512	51 "	30003	640	14 1/10 "	11129	1134	17-51 "	1910	—	—	—
1909/10	620	51 "	37416	1496	14 1/10 "	22180	429	17-0 "	849	4155	1,61 M	330
1910/11	1134	66 1/10 "	120664	2514	14 1/10 "	44748	1604	17-9 "	3208	13088	2,04 M	1322
1911/12	2964	63 1/10 "	184639	2633	17 1/10 "	46211	2927	—	5909	25800	—	3776

*) Die unentkernte Baumwolle geht nach Britisch-Ostafrika, um dort entkernt zu werden.

Rachdruck verboten.

Der lustige Hans.

88] Roman von Horst Bodemer.

Die grünen Augen der Kleisenbach funkelten.

„Ja, wissen Sie denn nicht, die vierte Schwabron führt Ihr Bruder Hans während des Manövers!“

Da zuckte es durch das Ehepaar Grünungen, steif saßen sie auf ihren Stühlen, die Röte trat ihnen ins Gesicht, und ruhig hob das kleine Fräulein von Kleisenbach die Vorgnette vor die Augen und streckte das spitze Kinn vor. War das mal wieder ein gefundenes Fressen für sie! Und als sie die Wirkung lange genug beobachtet hatte, und Frau von Grünungen gerade etwas sagen wollte, führte sie den zweiten Schlag.

„Ja, und denken Sie nur, Hans hat Herrn von Spellenborff wissen lassen, daß er Ihnen die Quittung nicht schuldig bleiben würde, wenn Sie auf irgendeine Weise sich seine Einquartierung vom Hals zu schaffen versuchen! — Er sehnt sich danach“, log sie frech hinzu, „Ihnen, liebe Adele, wieder einmal die Hand zu drücken, denken Sie nur, das soll er gesagt haben!“

Grünungen waren immer noch sprachlos, aber zwischen Ostars Brauen zog sich eine zornige Falte zusammen. Da erhob sich Fräulein von Kleisenbach schnell.

„Nur zu Ihnen bin ich schnell gefahren, wirklich eine Aufopferung bei dem Wetter — o, wie mir die Feuchtigkeit mißfällt — aber man muß doch auf seine Freunde zählen können, wenigstens huldige ich dieser Anschauung, freilich“ — schwer senkte sie auf — „ich bin noch aus der alten Schule!“

Sie drückte Adele die Hand, Ostlar brachte sie zu ihrer vorsinklichen Kutsche und kehrte dann mit totenbleichem Gesicht zurück.

Also bei Kweleeraths, Überjuhns und Straufes war sie schon, wer heute noch an die Reihe kommt, kann man sich denken!“

„Ostlar, ich verreise!“

„Das wäre das Allerdümmste! Deine Schwester kommt in ein paar Tagen, das wissen die Nachbarn, denn ich hab's vorgestern Rentschhausen erzählt, als ich ihn zufällig traf. Was sollen die denn denken, wenn Du die Flinte ins Korn wirfst?“

Ostlar Grünungen war ein kluger Mann, er wußte, wenn er seine Frau so ansah, hatte er gewonnenes Spiel.

„Du hast recht, das wäre grundverkehrt! — Ja — aber was tun?“

„Nichts!“

„Wir werden zum Gespött!“

„Wenn wir uns danach benehmen, liebe Dela! Zeigen wir die Zähne, wird man sagen: Na, ein propres Gewissen scheinen Grünungen doch zu haben!“

„Hans ist uns überlegen...“

„Höchstens mit dem Mundwort, und das werden wir ihm zu stopfen wissen, laß das meine Sorge sein! — Und nun entschuldige mich, es wird einiges Nachdenken bedürfen, bis ich den Weg habe, der mir am gangbarsten erscheint!“

Um Adeles Lippen zuckte es hühnisch. Dieser Diplomat — und Hans, der ganze Kerl! ... Aber ganz drinnen in ihrer Brust regte sich eine leise Hoffnung, als könne dieses unvorhergesehene Ereignis der erste Schritt zum Frieden sein.

Hr. Vorsberg kam am 20. August. Dela holte sie von der Bahn ab.

Schlank und rank in einem dunkelblau, raffiniert einfachen Kleide stieg sie aus dem Abteil und fiel ihrer Schwester um den Hals.

„Nein, wie hast Du Dich rausgemaht“, sagte Dela und konnte es doch nicht hindern, daß ihr die Tränen in die Augen traten.

Hr. stand nun vor ihrer Schwester benutzte gleich die Gelegenheit, zu zeigen, daß sie eine junge Dame geworden war, die „voll“ angesehen werden wollte.

„Schrecklich hab ich mich auf Euch gefreut! Ich will hoffen, wir geraten nicht aneinander, denn Dela, so kann es nicht weiter gehen! Papa müssen alle Ereignisse fern gehalten werden. Ist Friede bei Euch, wird ihm das dienlicher sein, wie die ganze Karlsbader Kur!“

Die blauen Augen bligten, die rosigen Wäddchen färbten sich dunkler, die vollen, frischen Lippen hatten die wohlinstudierte Röde nur so herausgesprudelt, die Flügel des schmalen Mäschens, dessen Spitze immer noch etwas gen Himmel streckte, bebten, dabei rückte sie sich den großen mit Rosen garnierten Hut auf ihrem vollen Blondhaar zurecht.

Dela gab ihr mit einem müden Wächeln noch einen Kuß.

„Darüber wollen wir zu Hause sprechen!“

Hr. wollte das Eisen gleich schmieden.

„Natürlich, hier ist nicht der Ort dazu! ... Aber das sage ich Euch, ich gehe nicht eher, als bis der Schaden definitiv geheilt ist, definitiv, Dela!“

Die nahm die Schwester unter den Arm und sprach mit ihr von Ostlar und den Kindern...

Aus unserer Kolonie.

Morogoro. Besitzwechsel. Das Herr Eugen Meyer gehörige, direkt am Bahnhof Morogoro gelegene „Hotel zur Bahnhofsstation“ ist in den Besitz des Herrn F. Sailer übergegangen und wird von dem Besitzer von nun an unter dem Namen „Hotel Sailer, Morogoro“ weitergeführt.

Tabora. Die gesamte Kopfszahl der im Bezirk Tabora ansässigen Europäer betrug am 1. Januar 1912 433, im Jahre 1910/11 dagegen waren es nur 102; mithin beträgt die Zunahme 330. Von den 433 Europäern, darunter 390 Männer und 43 Frauen, sind 174 Deutsche, 6 Oesterreicher, 2 Schweizer, 10 Holländer, 9 Engländer, 16 Franzosen, 3 Dänen, 7 Italiener, 202 Griechen, 1 Türke, 2 Belgier und 1 Chilene. Recht auffallend ist die Zahl der Griechen, von denen 60 als Bauunternehmer, 70 als Handwerker, 25 als Kaufleute und 41 als Berufslose figurieren und mit diesen Ziffern das weitaus stärkste Kontingent stellen.

Tanga. Mit „Gertrud Boermann“ traf in Tanga, wie wir in unserer vorletzten Nummer berichtet haben, ein Oesterreicher ein, der auf Antrag der Oesterreichischen Regierung festgesetzt wurde, da er im Verdacht des Raubmordes steht. Am 27. November ist er aus der Haft entflohen, nachdem er sich noch zuvor die Browningpistole und das Seitenmesser des Polizeiwachmeisters angeeignet hatte. Bis jetzt fehlt von dem Flüchtling jede Spur.

Tanga. Zu den von uns bereits gemeldeten Goldfunden in der Nähe Tangas schreibt die „N. P.“ folgendes: „In der letzten Zeit sind nicht weit von Tanga Goldfunde gemacht worden. Es handelt sich um Schwemmgold. Seit langer Zeit ist bekannt, daß das Usambara-Gebirge Gold führt, doch hatte man noch keine abbaubare Stelle gefunden. Hoffentlich handelt es sich bei den neuen Funden um bearbeitungsfähige Felber. Wenn die uns gemachte Mitteilung zutrifft, daß 14 g Gold in einer Tonne des einschließenden Bodens enthalten sind, so ist die Abbaubarkeit außer Frage gestellt. Es sind bereits weit über 20 Felber belegt worden, die, wie wir erfahren, in den aussichtsreichen Partien liegen. In den Usambara-Bergen sind Mutungsarbeiten im Gange. Zu den wichtigsten Funden zählt aber der von Kupfererz, das einen Gehalt von 70% haben soll. Die Fundstelle wird jedoch von dem Finder ganz geheim gehalten. Sie ist weit von der Küste entfernt; nur soviel ist sicher. Sollte außer dem Plantagenbau auch noch Bergbau in ausgedehnterem Umfange den Norden entwickeln helfen? Dann wird vielleicht die leidige Arbeiterfrage etwas kräftiger ins Rollen kommen!“

Lokales.

— Evangel. Gemeinde. Morgen, am 1. Advent, Konfirmationsgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls.

— Am Mittwoch dem 4. Dezember begibt sich Se. Excellenz der Herr Gouverneur für 8 Tage nach Morogoro. Ihre Excellenz wird die Reise mitmachen, infolge dessen fällt der Empfang am Mittwoch den 4. Dezember und am Mittwoch den 11. Dezember aus.

— Bezirksamtmann Eggbrecht begibt sich morgen auf eine Dienstreise, um u. a. die an der Bahnstrecke liegenden Ortschaften zu besichtigen. Die Rückkehr wird in etwa 8 Tagen erfolgen.

— Um eine etwa notwendig werdende spätere Vergrößerung der Markthalle, die heute schon verhältnismäßig recht beschränkten Raum bietet, auszuführen zu können, ist der Ankauf verschiedener hinter der Markthalle liegender Häuser in Erwägung gezogen. Wir können nur wünschen, daß der Ankauf bald perfekt wird.

— Auf Anregung der städtischen Gesundheitskommission wird seitens des Bezirksamts auf dem Markt ein in sanitärer Beziehung einwandfrei auszuführender Abort aufgeführt, dessen Fehlen bisher oft bemängelt wurde.

— In Ermangelung eines Distriktskommissars wird für die Dauer des Umbaus der Stammstrecke Daresalam-Morogoro jede Woche, und zwar Freitags, einmal ein Beamter des hiesigen Bezirksamts bis nach Soga fahren, um an den einzelnen Arbeitsstellen etwa notwendig werdende Shauris mit den Eingeborenen abzuhalten. Wir möchten auf diese notwendig gewordene Einrichtung — bei dem Umbau sind bisher etwa 2000 farbige Arbeiter beschäftigt — die interessierten Europäer aufmerksam machen.

— Dr. Bumiller, dessen Tod in den heutigen Reutertelegrammen (S. 1. Beilage) mitgeteilt wird, ist in Konstantinopel, wo er sich als Kriegsberichterstatter einiger deutschen Zeitungen aufhielt, an Cholera gestorben. Als ehemaliger langjähriger Begleiter und Adjutant Major Wisfmanns, mit dem er alle Gefechte der damaligen Wisfmanntruppe mitgemacht und dafür mit verschiedenen Orden dekoriert wurde, ist in ihm einer der alten Afrikaner dahingegangen. Seit dem 1. Februar 1889 gehörte er der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika an und nach seinem Ausscheiden wurde er als Reserveoffizier — zuletzt als Rittmeister — des Garde-Kürassier-Regiments geführt. Dr. Bumiller hat nur ein Alter von 50 Jahren erreicht und wird sein plötzlicher und unerwarteter Tod von vielen seiner Freunde und Bekannten, von denen er hochgeschätzt und verehrt wurde, aufs tiefste betrauert werden.

— Gefundene Gegenstände. Dem Bezirksamt wurde als gefunden eingeliefert ein Ribolostock.

— Klub. Das nächste Konzert im Klub findet am Dienstag, den 3. Dezember abends 7 1/2 Uhr statt. Es wird gebeten, Anmeldungen der Klubverwaltung rechtzeitig zukommen zu lassen.

— Segelklub Daresalam. Die Feier des Stiftungsfestes hat vom 1. Dezember auf den 8. verschoben werden müssen. Das Programm bleibt das gleiche wie seinerzeit bekanntgegeben.

— Askari-Konzert. Heute Abend 8 Uhr findet im Hotel Curmulis ein Konzert der Askarikapelle unter Leitung des Herrn Vater statt. Für gutgekühlte Getränke ist bestens gesorgt.

— Die voraussichtlich morgen Vormittag 9 Uhr hier eintreffende „Tabora“ bringt für Daresalam etwa 510 Tonschweres und etwa 540 cbm Stückgüter.

Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Mit N. P. D. „Kroepfing“ traten die Heimreise an von Daresalam die Herren Bessel, Schüle, Htm. Fischer u. Frau, Stod, Paulsen, Engel, Redzlob, Jopp, Kornaghi, Dr. Lehnstuhl, Mühsfeldt, Fuhrmann, G. Ladeburg und Frau, Gerbrecht, Michel, Paul, Lehmann, Behnig, Heins, Mertens und Frau, Weidner, Helmreich, Heibingsfeld, Kroujos und Frau, Jerokus. — Von Tanga: Herren Semle, Dr. Winn, Frhr. v. Schrötter, Alberti und Frau, Biernat, Frau Sund, Wohlstrab und Familie, Overoth, Gumberg, Bierbrach, Krumbach.



HOTEL KAISERHOF

DARESSALAM

Ab heute, den 30. November 1912

Ausschank

von Schultz' Lager-Bier

per grosses Glas 30 Heller

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Daresalam und Berlin.“
Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Bintgraff, Daresalam, für Lokales und Inserate: Herrm. Ladeburg, Daresalam.

Hierzu 3 Beilagen.

Söhnlein Rheingold

Zu haben bei den Usambara-Magazinen und den Niederlassungen der D.-O.-A.-Gesellschaft.

Alter abgelagerter Qualitäts-Sect

Deutsches Erzeugnis

Nach dem Abendbrot begann Ilse mit ihrem Schwager den Tanz. Der blieb ganz ruhig, erzählte ihr, wie weit er Hans entgegengelassen sei, eine gewisse Grenze müsse respektiert werden, werde die von seiner Seite überschritten, leide sein Ruf, und den liebe er keinesfalls antasten.

Ilse war klug genug, den Bogen nicht zu überspannen, steter Tropfen höhlt den Stein, und recht schaffen müde von der Reise war sie auch . . .

Dela half ihr beim Entkleiden, kämmte ihr das lange, goldblonde Haar durch und flocht es in ein Paar dicke Zöpfe.

„Ich setz mich noch ein bißchen an Dein Bett, Ilse!“ Die machte ein sehr ernstes Gesicht.

„Meine Mission! . . . Mama sagte mir noch, Karlsbader Kur und Aerger dazu, sei das reine Totenbett! Ich möchte also dringend bitten“, . . . eine energische Handbewegung vollendete den Satz.

Dela unterdrückte ein Lächeln. Ungefähr so hatte sie sich den Verlauf des Anfangsstadiums gedacht. Vielleicht fand sich ein Weg, der alle befriedigte. In der letzten Zeit war ihr immer deutlicher die Erkenntnis gekommen, daß ein solcher Zustand für keinen von Vorteil war. Und nun wo sie zum Nachgeben bis zu einem gewissen Grade geneigt war, setzte Oskar den Dickkopf auf. Frauenklugheit mußte den Pfad ebnen.

„Denke nur, am neunundzwanzigsten kommt er als Einquartierung zu uns!“

Ilse fuhr im Bett hoch, klatschte in die Hände.

„Wirklich? . . . Das ist ja herrlich! . . . Ein Wink des Schicksals ist's! . . . Das bestärkt mich in meinem Vorhaben! . . . Deinen guten Willen kenn ich jetzt!“

Ich bearbeite Hans, nimm Du Dir Oskar vor! In eheliche Angelegenheiten mich zu mischen, halte ich für frivol! Also, gute Nacht, Schwesterchen, ich muß noch nachdenken, ja — a! Einfach liegen die Dinge wahrhaftig nicht! Wenn ich aber zwischen Euch dreien die volle Harmonie, wieder herstellen könnte, als Verdienst würde ich es mir anrechnen, als großes Verdienst!“

Dela brückte einen Kuß auf die Lippen der Schwester, dann verließ sie rasch das Zimmer, ein Lächeln um den Mund. Sie sah ganz klar, wenn auch Ilse sich die erdenklichste Mühe gegeben, ihre Empfindungen für Hans nicht zu verraten! Hoffentlich erlebte sie nicht auch eine Enttäuschung! . . . Dieser kleine Himmelsstürmer mit seiner kindlichen Auffassung war sicherlich die beste „Friedensstaube“, die man sich denken konnte! . . . Oskar aber heute schon mit allerlei Projekten zu kommen, hielt sie für verfrüht; er würde ihr womöglich sagen: Aber Du warst doch diejenige, welche das Kriegsbeil am wackersten geschwungen hat! Und dann bekam sie sicher einen roten Kopf und kein Wort aus dem Munde. . . Tatsachen mußte ihr Mann gegenübergestellt werden, sonst fing er wieder an zu grübeln, ob er sich auch nichts vererbe, was die Leute dazu sagen würden — und wegen irgendeiner Kleinigkeit riß er womöglich den ganzen Bau durch brüsktes Verhalten ein. . . .

Ilse Borsberg sagte in den nächsten Tagen tausend phantastische Pläne. So wurde es gehen — oder so. O. Hans Grünungen war ein Mann, mit dem man vernünftig sprechen konnte! Ein ritterlicher Mann, trotz seines losen Mundwerkes und seines Leichtsinns.

(Fortsetzung folgt.)

HOTEL KAISERHOF

DARESSALAM

Sonntag, den 1. Dezember 1912,
abends 7 1/2 Uhr

Tafelmusik ausgeführt von der Askarikapelle der Kaiserlichen Schutztruppe.

Blätterteigrollen m. Straßburger Gänseleber gefüllt
Schilddrüsenuppe
Geräucherter Fisch vom Grill Kräuter Sauce
Omelette à la Reine
Kindstenden mit jungem Gemüse und Stenpflzen Kompot
Galantine von Huhn mit Mayonnaise
Ananas-Bombe garniert mit Erdbeeren
Käse
Macca

Sedek à Rp. 3.50

Traun, Stürken & Devers, G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

Bretschneider & Hasche, G. m. b. H.

Daressalam

empfehlen:

Biere

Patzenhofer, hell u. dunkel.
Münchener Bürgerbräu.
Pilsner Urquell.
Moninger Kaiserbier.
Franziskaner Leistbräu.

Spirtuosen, Liköre.

Fruchtsäfte, Fruchtweine.
Rhein-, Mosel-, Rot- und
Schaumweine.
Alter Rabensteiner Sprudel.
Apollinaris-Brunnen.

Conserven

Fleisch-, Gemüse-, Fisch-
u. Wurstkonserven, stets
frische Zufuhren.
Längere Haltbarkeit ge-
währleistet.

Sämtliche Artikel für
tägl. Safarigebrauch.
Katalog auf Wunsch.

Lederwaren, Bedarfs- artikel für die Reise,

als Koffer, Taschen und
Reise-Necessaires, Ruck-
säcke u. a. m.

Luxuswaren, Dekorationsgegenstände.

ff. Erdnuss-Speiseöl

Bester Ersatz für Kochbutter!!

Gewehre und Pistolen

aller gangb. Kaliber. Patronen,
Gewehrstöcke.

Sämtl. Artikel z. Selbstanfertigung von Patronen.

Tennisschläger und -Bälle.
Tennisnetze.

Komplette

Reit- und Fahrgeschirre

Fahrräder

Marke BRENNABOR und ADLER.

Reserveteile dazu stets auf Lager.

Calcium Carbide

Adler- und Continental-
Schreibmaschinen.

Plantagengeräte -- Werkzeuge -- Eisenwaren

Milchseparatoren

Landwirtschaftl. Maschinen

Farben -- Öle -- Firniss -- Lack
Essigsäure -- Chlorcalcium

Mit jedem Dampfer frisch:

ff. Usambara-Wurst- und Fleischwaren.

Für

Hausbedarf

Steingut- und Porzellange-
schirre.

Emaill- und Aluminium-
waren.

Kaffe- und Teeservices.

Waschservices in vorneh-
mer Aufmachung.

Glaswaren.

Petroleumkochöfen, Spiritus-
kocher.

Tisch- und Hängelampen in
reicher Auswahl u. a. m.

Bunzlauer Geschirre.

Bekleidung

Herren- und Damenstiefel
Promenaden-, Safari- und
Jagdstiefel, Jagdstrümpfe,
Hausschuhe,
Oberhemden, weiss u. farbig,
neueste Muster

Sporthemden.

Unterwäsche aller Art.

Schlafanzüge.

Filz-, Stroh-, Panama- und
Madagaskarhüte, Mützen.

Tropenhüte und -Helme.

Regenmäntel in verschiede-
nen Qualitäten.

Messageries Maritimes, Marseille. — Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-
gesellschaft Feuer Assekurranz Compagnie von 1877, Hamburg. — Internatio-
naler Lloyd, Versicherungs Aktien-Gesellschaft, Berlin.

See-, Fluss-, Transport-Versicherung, Wert-Versicherung.

Vertreter für Tanga und Hinterland: TR. ZÜRN & CO., TANGA.

Neuter-Telegramme.

Der Balkankrieg.

Am 27. d. Mts. lagen nur wenige Nachrichten vom Kriege vor, eine Tatsache, die wohl hauptsächlich auf die infolge des Waffenstillstandes herrschende Ruhe vor Tschataltscha zurückzuführen ist. Es wird gemeldet, daß die Griechen Chios besetzten. Ein Ausfall der türkischen Garnison aus Adrianopel soll am 24. d. Mts. unter heftigen Verlusten für die Türken zurückgeworfen sein. Nach einer drahtlosen Meldung eines österreichischen Schiffes vor Durazzo stehen die Serben nur noch 10-12 Kilometer von Durazzo entfernt im Anmarsch auf die Stadt, deren Einwohner keinen Widerstand leisten würden.

Ueber den Waffenstillstand selbst berichtet eine Neutermeldung aus Konstantinopel, daß die Waffenruhe voraussichtlich 48 Stunden dauern werde. Man betrachte den Ausgang der Verhandlungen mit Strepis wegen der bulgarischen Forderung bezüglich Adrianopels. Die Bulgaren seien bereit, die Forderung der Räumung der Tschataltscha-Linien aufzugeben, beständen aber auf der Kapitulation Adrianopels, welche die Türken ebenso bestimmt verweigerten. Die Haltung Oesterreichs Serbien gegenüber ermutige die Türkei. Eine andere Meldung besagt, daß Bulgarien im Interesse des Friedens soweit zum Nachgeben bereit sei, als es der Adrianopeler Garnison ehrenvollen Abzug zubilligen wolle.

Uebrigens scheint Bulgarien auch am Rande seiner Kräfte zu stehen. Die letzten Rekruten sind nach dreiwöchigem Drill zur Front abgegangen. Die bisherigen bulgarischen Verluste werden auf 100000 Mann berechnet, ein erheblicher Prozentsatz auf die verhältnismäßig wenig zahlreiche Bevölkerung.

Die Cholera hat nun auch ihre ersten Opfer unter den zu ihrer Bekämpfung herbeigeeilten fremden Ärzten gefordert. Neuter meldet den Tod dreier englischer Ärzte in den Choleraquaranten zu San Stefano.

Zur allgemeinen politischen Lage.

Es heißt, daß die zu bestimmten Reservistenklassen gehörigen in der Türkei sich zur Zeit aufhaltenden Oesterreicher in die Heimat zurückbeordert seien.

Die Vorkämpfer in Konstantinopel drängten am 25. d. Mts. die Pforte zum Friedensschluß, um so weiteren Verwickelungen vorzubeugen.

Auf dem Kontinent sieht man mit einer gewissen ängstlichen Spannung den Einmarsch der Serben in Durazzo entgegen in der Befürchtung, daß dadurch der Stein ins Rollen kommen werde. Ein anderer Gesichtspunkt ist die Frage der Konjunktur in Wegebonien.

In Wien wird bestimmt versichert, daß die Serben einen Vertreter des österreichischen Auswärtigen Amtes daran hinderten zu dem Konsul in Brizend zu gelangen. Es heißt sogar dieser sei getötet. Eine spätere Meldung dementiert diese Nachricht jedoch. Er ist mit dem Vertreter des Auswärtigen Amtes in Nestib zusammengetroffen. Der Vertreter des Auswärtigen Amtes begab sich auf seiner Informationsreise weiter nach Nitrowiza.

Die so steigende Beunruhigung wurde etwas gedämpft durch die am 26. d. Mts. von Berlin und Petersburg abgegebene bündige Erklärung, daß Rußland sich weder von dem Zusammengehen mit den Mächten losgesagt habe, noch heimlich Serbien ausschleide.

In der durch diese und ähnliche Erklärungen der übrigen Mächte wieder beruhigten öffentlichen Meinung taucht nun wieder der Gedanke einer Balkankonferenz auf, allerdings erst für einen Zeitpunkt nach Unterzeichnung des Friedens-Vertrages zwischen Türkei und Balkanstaaten.

Unruhige Stimmung in Rumänien.

Vor dem Parlament in Bukarest fand eine Massendemonstration statt. Die Versammlung beschloß, die Regierung zu eruchen, die rumänischen Interessen südlich der Donau zu verteidigen.

Eine irische Republik.

In einem Konzert in Dublin wurden Lord und Lady Aberdeen von einer Anzahl Menschen umringt, welche laut nach der Einrichtung einer irischen Republik riefen. Die Polizei schritt ein.

Kanadas Rüstungen.

In einer Rede in Ottawa erwiderte Sir Wilfrid Laurier auf die beruhigenden letzten Reden von McQuith, Churchill und Borden und sagte, daß die Tatsache, daß das englische Weltreich von niemand etwas zu fürchten habe, noch keinen Grund dafür abgebe, die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen zu vernachlässigen.

Die Zuckerproduktion.

Die zweite Schätzung der europäischen Zuckerproduktion zeigt, daß Rußland einen Ausfall von rund 738000 Tonnen hat.

Golduntererschlagung.

Bei einer Sendung von 10 Kisten Gold von England nach Alexandria über Bremen-Triest wurde bei der Ankunft in Alexandria festgestellt, daß 2 Kisten Blei enthielten. Die Siegel der Kisten waren unverletzt, jede Kiste enthielt 100000 M.

Der New Yorker Spielerprozeß.

Clyde Blood und Genossen, die Mörder des Spielers Rosenthal, sind zum Tode durch Elektrizität verurteilt.

Das Unterhaus und die Home Rule Bill.

Die weiteren Abstimmungen zu dem Gesetz ergeben trotz energischer Anstrengungen der Opposition eine dauernde Mehrheit für die Regierung.

Ende eines alten Ostafrikaners.

Der bekannte Adjutant Wilmanns, **Wemiller**, ist als Berichterstatter einer deutschen Zeitung einer Neutermeldung aus Konstantinopel zufolge dort an der Cholera gestorben. Mehrere andere deutsche Berichterstatter sind an Cholera erkrankt in Konstantinopel eingeliefert worden.

Frankreichs Mobilmachung.

Die französische Regierung dementiert die Nachricht der Mobilmachung der östlichen Armeekorps.

Brand Bedeagatschs.

Bedeagatsch steht in Flammen. Ein französischer Kreuzer ist zur Hilfeleistung nach dorthin abgegangen. Die Stadt soll von bulgarischen Baden in Brand gesteckt sein.

Der griechische und serbische Kronprinz in Nestib.

Der griechische und serbische Kronprinz hatten unter dem Jubel der Bevölkerung in Nestib eine Zusammenkunft.

Die südafrikanische Union und die Reichsverteidigung.

General Botha erklärte in Standerton, daß die südafrikanische Regierung bereit sei, einen Beitrag zur englischen Flotte zu liefern. Erst müßte jedoch das Landesverteidigungsgesetz durchgebracht sein. Er sei der Ansicht Südafrika müsse seine eigenen Schiffe zum Schutz seines Handels haben.

Zur deutsch-englischen Verständigung.

Die deutsch-englische Verständigung — wie lange arbeitet man daran schon, und wie wenig weiter ist man gekommen! Nach einem Artikel der „Deutschen Revue“ zu urteilen — der übrigens bisher von der englischen Presse nicht bemerkt wurde, trotzdem in demselben direkt und indirekt soviel Schmeicheles für England gesagt wird — ist man ja in unserem Auswärtigen Amt im Schweiße seines Angesichts wieder an der Arbeit und schilt die Unberufenen, die die heiligen Kreise stören.

In Deutschland gibt es ja wohl genug Enthusiasten für die Verständigung, genug Bewunderer Englands — die vielgescholtenen Abenteurer sind im Grunde ihres Herzens die größten Bewunderer englischen Wesens und Erfolges. Gibt es in England auch solche Enthusiasten? Wenn eine Verständigung zustande kommen soll, die einem früheren Zustand des Habers, Mistrauens, offener und versteckten Antagonismus ein Ende machen soll, so müssen doch dazu gewisse Vorbedingungen vorhanden sein, müssen in jedem Lande gewisse Klassen, Kreise, Parteien, vorhanden sein, die sozusagen den Kern der Verständigung bilden, um den sich dann die Mehrheit der Nation gruppieren kann.

Gibt es einen solchen Kern, oder ist er wenigstens in der Bildung begriffen? Das erste muß geleugnet, das zweite kann nicht mit Sicherheit beantwortet wer-

den. Sehen wir uns nur die politischen Parteien an. Wobei zwei Dinge vorweg zu nehmen sind: die englische auswärtige Politik wird weder von den politischen Parteien, noch im Parlament gemacht, sondern von einem ganz kleinen Kreise von Leuten, die meistens jeder aktiven Politik fern stehen. Und zweitens: es wird einer liberalen englischen Regierung immer schwer werden, eine Verständigung zustande zu bringen, bei der England Gegenkonzessionen machen muß. Man hat wenig Vertrauen in den entscheidenden Kreisen, daß ein liberales Kabinett genügend Rückgrat gegenüber dem Ausland hat; außerdem ist ein liberales Kabinett meistens so gänzlich in innere Reformen versenkt, daß es keine Zeit und Mühe hat, eine entscheidende Rolle nach Außen hin zu spielen. So wurde auch die anglo-französische Verständigung von einem konservativen Kabinett abgeschlossen, von den Konservativen, die vorher die schärfsten Gegner Frankreichs gewesen waren, wie sie jetzt die Deutschlands sind.

Aber selbst wenn die Liberalen wirklich guten Willen haben, gibt es unter ihnen das Verständnis für Deutschland, das die Vorbedingung einer Verständigung ist? Die Rechtsliberalen, früher — und auch jetzt noch — liberale Imperialisten, unterscheiden sich in dieser Hinsicht wenig oder garnicht von ihren Nachbarn, den Konservativen. Das liberale Zentrum geht mit dem Kabinett durch Dick und Dünn, ohne Urteil. Nun die Linksliberalen, die Radikalen, die am lautesten nach der Verständigung mit Deutschland verlangen und mindestens jede Woche ein paar mal den Rücktritt Grey's verlangen, eben weil er die Verständigung mit Deutschland nicht zustande bringt. Haben die das Verständnis für Deutschland, das einer Verständigung vorher gehen muß? Beim besten Willen ist davon wenig zu entdecken. Man braucht jetzt nur wieder ihre Presse zu lesen, in der, in Verbindung mit der Fleischnot in Deutschland, wieder die alten Märgen von Pferde- und Hundefleisch usw. aufgetischt werden. Sie sind Bazillizisten, möchten gern sparen an Ausgaben für die Rüstung, aber für den deutschen Staat haben sie kein Verständnis, eher empfinden sie heftige Abneigung gegen ihn. Ihre Hoffnungen setzen sie auf die deutsche Sozialdemokratie, gerade wie ihre Nachbarn, die Arbeiterpartei. Die Kluft zwischen den deutschen Regierungen und dem deutschen Volk — wobei sie unter „Volk“ die Sozialdemokratie verstehen — ist für sie die Basis einer Verständigung. Ihre Sympathieumgebungen für Deutschland sind praktisch keinen roten Heller wert.

Nun die Konservativen. Wie schon oben angedeutet, würde es den Konservativen leicht werden, eine Verständigung zustande zu bringen. Das klingt vielleicht sehr paradox, da man doch die Konservativen allgemein mit den Sineses identifiziert. Aber die Konservativen sind so durchdrungen von der heiligen und unabwendlichen Mission Englands in der Welt — nämlich die Welt zu regieren —, daß sie Konzessionen nur machen werden, wenn sie absolut müssen. Und von diesem Muß sind die Konservativen keineswegs überzeugt, besonders jetzt nicht, da die selbständigen großen Kolonien anfangen, Flotten und Armeen zu entwickeln und das Mutterland effektiv zu entlasten.

Bei den politischen Parteien finden wir also keine Basis, keinen Kern für eine Verständigung. Ganz ähnlich geht es, wenn wir uns die einzelnen Gesellschaftsklassen, Kreise, Berufe, Handel und Wandel, Universitäten, Kunst und Wissenschaft, Kirchen u. s. f. daraufhin ansehen, ob bei ihnen irgendwo ein Kern besteht, um den das lebendige Fleisch einer Verständigung wachsen kann. Aber das verdient eine besondere Erörterung. Es ist des Trennenden zu viel, des Einigenden zu wenig.

Die Geburt eines gesunden Mädchens
zeigen hocheifrig an

Pflanzungsdirektor Paul Hoffmann
und Frau Elsbet geb. Parrée.

Steinhagen, im November 1912.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zur gefl. Kenntnis, dass ich das bisher unter dem Namen Max Litnageführte Expeditions- und Kommissions-Geschäft von heute ab unter dem Namen

PAUL GERHARD FRÖSE,

firmieren werde.

Daressalam, den 1. Dezember 1912.

Paul Gerhard Fröse.

Expedition, Kommission, Export, Import.

Vertretungen: Morogoro, Kilossa, Dodoma, Tabora.

Sammelverkehr nach allen Stationen der Zentralbahn.

Verschiffungen nach allen Plätzen der Welt.

Kaufmann

23, Einj. geb. seit 09

in D. S. W. A. kaufm.

tätig, bereits selbst. Filialleiter gew. war in Eng-

land u. Frankr. Sprachen voll. beherrschend, per-

fekter Buchhalter, Korrespondent, Maschinenschr.

in sämtl. Büroarb. bew., sucht Anstellung in

einem kaufm. Unternehmen zu Anfang 1913.

Offerten erb. u. M. N. 10, Lüderichsbucht, postl.

Neue Mode
Imperator

P. KELLER

CIGARREN

Oud Holland
Königin Wilhelmine

EXPORT

„Nero“ „Havanna-Cigarillos“

IMPORT

Cigaretten:

Kohinoor
Baur au Lac
Sultan

Kaiserl. Jacht-Club
Kadda
Queen

Gibson Girl
Laforce
Kyriazi

Gardinen- und Vorhang-Stoffe

vom Meter

Divan-Decken Wanddekoration etc.

soeben eingetroffen bei

Paul Bruno Müller.



Radeberger Bezug-Feilen.

Kein zeitraubendes und teures Aufhauen mehr
Erneuerung durch einfaches Aufspannen von Ersatzblättern

Nur Nachbezug leichter Ersatz-Stahlplatten, die
auf beiden Seiten behauen und gebrauchsfähig sind.

Außerst praktisch. Im Gebrauch billigste Feile.
Allein-Vertreter für die deutschen Kolonien.

Deutsches Uebersee-Syndikat, G. m. b. H.
Berlin-Charlottenburg, Schlüterstr. 24.

Telegramm-Adr.: Aframasi Code A. B. C. 5 th Edition.

Bekanntmachung.

Von Montag, dem 2. Dezember d. J. ab, sind die Zugführer, welche die zwischen Daressalam und Tabora verkehrenden Durchgangszüge auf der Strecke Morogoro-Itigi begleiten, mit Moskitonetzen ausgerüstet, die an die europäischen Reisenden I u. II. Klasse gegen Entrichtung einer Leihgebühr von 2. Rp. für die Nacht und das Netz abgegeben werden.

Bei Entnahme eines Moskitonetzes sind von den Reisenden 10.— Rp. zu zahlen, von denen bei Ablieferung des Netzes an den Zugführer 8.— Rp. zurückvergütet werden.

Für mutwillige Beschädigungen an den Netzen werden besondere Gebühren für die Wiederherstellung erhoben, die sich nach dem Umfang der Beschädigung richten.

Daressalam, den 18. November 1912.

Der Betriebs-Direktor
gez. Hillenkamp.

Mitchell's Whiskies



Alleinverkauft und ständiges Lager

= in Daressalam: =

Tr. Zürn & Co.

— in Tabora: —

Unjamwesi-Handels-
Gesellschaft m. b. H.

Marabu-Stöße

zu kaufen gesucht.

Bretschneider & Hajche
G. m. b. H.

Hübsches Wohnhaus

möbliert.

Nähe Kaiserhof, umstände-
halber billigst zu vermieten.
Näheres i. d. Expedition der
D. D. N. Z.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Telegramme: Baumwolle Sadani.

Post und Telefon: Sadani.

VERKAUFT: Baumwolle

Div. Haushaltungs-Gegen-
stände, Betten, Schränke,
Geldschrank, Zelte, Expedi-
tionsbetten, Geschirr, Ge-
brauchsgegenstände aller Art

Eselstuten tragend und mit Halbbuttholen. Tragesel.

Palmen-Pflanzung

mit älteren u. jüngeren Beständen, 100 oder mehr
ha, bei Daressalam zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe an Rechtsanwalt u. Notar Müller.

Daressalam **G. MATTOLD** Unter den
Akazien 13

Büchsenmacherei — mechan. Werkstätte
Waffen — Fahrräder — Nähmaschinen
Schreibmaschinen — sämtliche Munition
empfiehlt sich bei Neuanschaffungen
sowie zu sämtlichen Reparaturen.

DEUTSCHE

trinkt deutschen **Record-**
Whisky Überall zu haben und
bekommt am besten.

Bremer Ost-Afrika Gesellschaft m. b. H.

Telegr.-Adr.: BREMA Zweigniederlassung Daressalam Fernsprecher Nr. 44.

Rund-, Flach-, und Quadrateisen in allen gangbaren Dimensionen

Eisenträger N. P. 10. 12. 14. 16

Badewannen, Kinderbadewannen, Spülwannen, Wäschekochkessel

Drahtgeflechte, Moskitogaze

Firniss, Lacke, Farben trocken und in Oel gerieben

Carbolineum und Holzteer

Eisen- und Bleimennig. Wetterfeste Farbe „Judurin“

Hanftauwerk, Wäscheleine, Flaggenleine, Bindfaden.

Alleinverkauf für Bremer St. Pauli Bier, Kulmbacher Rizzibräu, Stöck Cabinet Sekt, Süßrahmbutter „Rote Kirche“.

Bremer Cigarren

Aexte, Hacken, Spaten, Schaufeln u. Buschmesser

Stacheldraht, verzinkten Eisendraht Sucofilter

Wecksche Apparate und Gläser

Geldkassetten mit Anschlussboden

Gemüse-, Fleisch- u. Fischconserven

Sardellen, Sardinen, Stockfisch

Pumpnickel, Schwarzbrot, Jstribrot

Herren- und Damenstiefel, Damenhalschuhe, Hausschuhe.

Toilettenartikel

Die Pflanzung Kingwagwanda

der „Deutschen Rufiji-Baumwollgesellschaft m. b. H.“

steht unter günstigen Bedingungen zum Verkauf

Es sind circa 900 Hektar kultiviertes Pachtland vorhanden. Das gesamte Inventar, jedoch ausschliesslich des Dampfpluges, wird mit verkauft. — Interessenten werden gebeten, sich mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, Daressalam, in Verbindung zu setzen.

Central-Hotel ■ Dodoma.

Vorzügliche Küche, gutgekühlte Getränke. Reinliche, guteingerichtete Zimmer; zu jedem Zugverkehr warme und kalte Speisen.

Ich übernehme die Verfrachtung von Gepäck und das Verladen von Vieh (1/2 Rupie pro Stück) ab hiesigem Platze zu billigen Preisen.

Theod. Hilgers.
Spedition und Kommission

Stempelkissen

für Kautschukstempel (blaue, schwarz und rote Farbe) in jeder Größe vorrätig
Deutsch-Ostafrikanische Zeitung
G. m. b. H. Daressalam.

Tropenmilch



„Bärenmarke“

Sterilisierte Alpenmilch

der Berner Alpen-Milchgesellschaft Stalden
i. Emmenthal, Schweiz

sichert dem Tropenbewohner

Gesundheit und Kraft.

Unentbehrlich auf Jagden u. Reisen.

Von Aerzten und Spitalern warm empfohlen.

Überall erhältlich.

Willy Müller, Daressalam.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn)

Telegr.-Adr.: Willibald

Import • Bank u. Kommission • Export.

Neue Waren-Ankünfte:

Cigarren:

Simplizissimus, Syndikus, Pleureuse, Der Sieger, Hoher Rat, Harras, Legados, Flor de Mondego, Flor de Antilla

Cigaretten:

A. Batschari, Baden-Baden, A. B. C., Radium, Tribuna, Tacos, Sleinper, Cyprienno, Mercedes, Longfellow, Horizont

Fussball-Stiefel

Dienstags abends stets frische Wurst

Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Europa:

9. Dez. Dampfer „PURNEA“

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar:

3. Dez. Dampfer „DUNVEGAN CASTLE“

Ujambara-Magazin G. m. b. H.

Berlin Daresjalam Tanga Lindi Moshi

Mit D. „Rufidji“ neu eingetroffen:

Aexte Hacken Hauer
sowie sämtliche anderen Plantagengeräte und Kleineisenwaren.

Reichelt-Zelte Ia. Tropenkoffer
„OSRAM“-Glühbirnen

**Wasser- und Oelfarben, Holz- und Steinkohlenteer, Leinöl-
firniß, Siccativ, Carbolineum, Maschinenöl.**

Essig- und Carbolsäure, Purub und Chlorcalcium.

T u. U EISEN in sämtlichen gangbaren Profilen und Längen
Gasrohr-Fittings, verzinkte und schwarze.

Getränke, Konserven etc. Engros. (Verkauf in Kisten)

BIERE:

Goldbock Bier
Spatenbräu
Franciskaner Leistbräu

Bull Dog Stout
Grätzer Bier
Monninger Biere (hell u. dunkel)

SEKTE:

Söhnlein „Rheingold“
Burgeff Grün
Henkell Trocken

Weiss- und Rotweine, Liköre, Fruchtsäfte, Cognac.

Whisky: „**Black & White**“ und **Andrew Usher**

Alleinvertretung von

„Goldbock Bier mit „Goldy“ Verschluss
„Söhnlein Rheingold“ Sekt
„Burgeff Grün“ Sekt
„Oliver“ Schreibmaschinen
Fruchtsyrup „Steuermann“
Fabrikanten der Fabrik Robert Reichelt,
Berlin.

Lebensversicherung „Nordstern“, Berlin.

Prospekte stehen zur Verfügung

Bei Bedarf verlange man bitte: Preisliste über Getränke und Konserven, illustrierten Katalog über Eisenwaren.

Zentralauskunftsstelle für Auswanderer.

Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer in Berlin W 35, Am Karlsbad 10 hat im dritten Vierteljahr 1912 (1. Juli bis 30. September) in 5176 Fällen Auskunft an Auswanderungslustige erteilt...

Beantwortet wurden insgesamt 6679 Anfragen über die verschiedenen Auswanderungs-Gebiete. Davon bezogen sich 3007 auf die Deutschen Kolonien...

Unter den fremden Auswanderungs-Gebieten steht Argentinien mit 719 Anfragen an der Spitze; dann folgen Kanada mit 414, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 409...

Von den 3100 Anfragenden, die ihr Alter angeben, waren 406 weniger als 20 Jahre, 1986 zwischen 20 und 30, 528 zwischen 30 und 40...

Nach dem Berufe waren unter den Anfragenden am stärksten die Kaufleute, Handwerker und Landwirte vertreten.

Von den Anfragenden bezeichneten sich 360 als mittellos, während über 1300 zum Teil über recht erhebliche Summen verfügten...

Von den Anfragen kamen aus Preußen 2975 und zwar aus Brandenburg mit Berlin 1142, aus der Rheinprovinz 372, Westfalen 243...

An der Spitze der übrigen Bundesstaaten steht das Königreich Bayern mit 441, es folgen Hamburg mit 364, Sachsen mit 361...

tum Sachsen mit 36, Bremen mit 33, Sachsen-Moburg und Gotha mit 23, Mecklenburg-Schwerin mit 21...

Aus den Deutschen Kolonien kamen 20 Anfragen, aus dem Auslande 322, davon 158 aus Oesterreich-Ungarn...

Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer erteilt kostenlos schriftliche und mündliche Auskunft.

Bücherbesprechungen.

Populäre Darstellung der Elektrizität und ihrer Anwendungen von Ingenieur Grafried Herzog. Karlsruhe und Leipzig. Verlag der Hofbuchhandlung Friedrich Gutsch.

Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, in allgemein leichtverständlicher Form eine Einführung in das Gebiet der Elektrotechnik und eine Erklärung ihrer im täglichen Leben vorkommenden praktischen Anwendungen zu geben.

Die vorliegende, reichhaltig illustrierte populäre Darstellung der dominierenden Wissenschaft der neuesten Zeit ist besonders geeignet, alle jene, welche bisher nicht Gelegenheit hatten, sich mit der Elektrotechnik vertraut zu machen...

Das Märchen, das im Volke entstand und von der Poesie aller Zeiten mit den schönsten Gaben geschmückt worden ist, erfreut sich ewiger Jugend und immer gleicher Beliebtheit.

Es nimmt aus diesem Grunde nicht Wunder, daß die in Bild und Text prächtig ausgestattete Märchen-Sondernummer der Regendorfer Blätter, die in diesen Herbsttagen erscheint...

Die Bildungsfrage in den deutschen Kolonien, die meist hinter den rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten zurücktritt, wird durch folgende Mitteilungen des Bezirksamtmannes und des Bürgermeisters der Stadt Swakopmund in Deutsch-Süd-Westafrika beleuchtet.

nicht aufbringen kann. Die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung, der dies Schreiben zuging, hat sich bereits wiederholt bemüht, die Gründung deutscher Buchereien im Auslande zu fördern...

Zu Seemanns-Erholungsheim, Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria Stiftung, in Zehlendorf Kl. Nachnow, 45 Minuten von Berlin, finden Angehörige der Kriegs- und Handelsmarine...

Süßerotts illustrierter Kolonial-Kalender 1913 ist jenen erschienen (Verlag Wilhelm Süßerott, Berlin, Preis 1,-). Wie kein anderes Jahrbuch hat sich grade dieser Almanach innerlich weniger Jahre im Sturm die Herzen weiterer Kreise erobert.

Prof Wegener, Das heutige Indien, Preis M 1,20. Der Verfasser berichtet rein sachlich über Indien als Herrschaftsgebiet der Engländer und versucht in allgemeinen Zügen die geographischen und ethnographischen Grundlagen zu beleuchten...

H. Merensky, Wie erzieht man am besten den Neger zur Plantagenarbeit? Preis M. 0,80. Eine der schwierigsten Fragen unserer Ansiedler in den Kolonien ist die der Beschaffung und Erziehung der Neger zur Plantagenarbeit.

Hans Jache, Kaiserl. Regierungsrat, Die Ausbildung der Kolonialbeamten. Preis 0,40. Der Verfasser einer der besten Kenner unserer Schutzgebiete gibt in vorliegendem Heft eine Schrift heraus...

Bei Abgabe von Offerten und zur Weiterbeförderung derselben durch die Expedition unserer Zeitung bitten wir, stets das Porto beizulegen zu wollen.

Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 21. November bis 27. November 1912.

Table with 17 columns: Tag, Luftdruck, Luft-Temperatur, Stand des feuchten Thermometers, Dampfdruck, Luft-Feuchtigkeit, Sonnenscheindauer, Regenhöhe, Verdunstungshöhe, Wind-Richtung und Stärke, Bewölkungsgrad. Rows for days 21-27.

*) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0; die Reduktion auf Normalhöhe ist bei den Luftdruckwerten nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam -1,9 mm.

Advertisement for Stöckig & Co. featuring images of silverware, a camera, and other goods. Text: 'Stöckig & Co. Hoflieferanten liefern alles als deutsches Elite-Export-Versandhaus insbesondere...'.

PAUL MASCHER

Postfach 16 **TANGA □ MOSCHI** Telefon 27

Spedition. Zollabfertigungen jeder Art. Kommission.

An- und Verkauf aller Landesprodukte — Uebernahme und Zusammenstellung von Expeditionen u. Jagdausflügen — **Uebernahme aller Auktionen** — Vermittlung von Landverkäufen sowie Neuanlage von Plantagen — **Ausrüstung und Verproviantierung von Schiffen** — Sachgemässe Verpackung und Spedition von Sammelgegenständen — Verladen von Frachten aller Art in eigenen Leichtern — Spedition aller Postsachen nach sämtlichen Orten Deutsch-Ostafrikas — **Gestellung von Trägern in jeder Anzahl** — Auskünfte aller Art — **Kalk-Geschäft.**

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora.

Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung

Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co. (Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-Gesellschaft. (General-Agentur)

Heinrich Lanz, Mannheim
Abtlg. Milch-Centrifugen

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow (Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania“ Lebensversicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Gaoutchouc und Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk

Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Max Erler

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfer Gerben, Präparieren, Ausstopfen von Jagdtrophäen, womit man Verwandten und Freunden in der Heimat willkommene Geschenke macht.

Stuhr's

Delikatessen



Marke Stühr.

Stuhr's Kaviar

„ Sardellen

in Dosen und Gläser

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert.
Käuflich in den einschlägigen Geschäften.

C. F. Stühr & Co., Hamburg

Weltdetective „Globus“

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114
arbeitet überall und in allen Geheimfachen-Ermittlungen, Cheffalern, Klimentation etc. **Geheims- und Privatankünfte**

Photo-Handlung

sämtlicher

Artikel

C. VINCENTI

Daressalam

WERKSTÄTTE

für sämtliche Photo-Arbeiten.

Sektkellerei EWALD & Co., Rüdeshelm (Rhein)

Vertreter für Deutsch-Ostafrika:
H. A. TOMASCHEK Daressalam—Tabora.

Kennermarke:

Ewald Edel

Wm. O'SWALD & Co. HAMBURG.

Zweigniederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamoyo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150
Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

Welches ist die beste
Trockenhefe

?

Florylin!

Erstklassige, frische Barmereihese
frisch elugetroffen u. zu haben bei

R. Berl,
Bäckerei und Konditorei



Harmonisch abgestimmte
Kuh- u. Schafglocken
erner **Gestügelringe**
liefern als Spezialität
Krad- & Meibes,
Wandenburg, Sars 155.
Preisliste gratis u. franco.

EBRAHIM SULEMANI.

Araberstr. 74 Postfach 149

empfehlte sein grosses Lager in
Spazierstöcken,
Elfenbein, Ebenholz, Kiboko,
Nashorn. Anfertigung in
jeder gewünschten Aus-
führung; ferner Taschen-,
Wand- u. Werk-Uhren, Fahr-
räder mit Zubehörteilen,
Kinderwagen, Parfümerie.

Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie
Goldüberweisungen per Brief oder Telegramm.
Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und
Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung
von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten
Annahme und Verzinsung von Depositen.
Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung
von Wertpapieren und Wertgegenständen in
den Tresors der Bank usw.

Emil Paul nachf. O. Grimmer & Co.

Daressalam — Tabora (A. Helfferich)

Fernruf: 38 — Postschliessfach 23 — Telegr.-Adr. Grimmer

Spedition

Kommission

Hypotheken-
Grundstücks-Vermittlung

Stellen-Vermittlung
für Kaufleute und
Landwirte

Ausrüstung von Jagdsafaris

Hotel, Restaurant u. Warenhaus
Schleifer, Tabora.

4 gut möbl. Zimmer, vorzügliche Küche

Kantschuk-Gaas

(Manihot Glaziovii)

von kräftigen Bäumen stammend, per Pfund
1/2 Rupie, empfiehlt

A. Chimm, Tanga.

Paul Wolfson,
Daressalam.

Bau- und Ladenklempnerei
Installation f. Wasseranlagen

Sämtliche Reparaturen
werden prompt ausgeführt.

Für Weihnachten

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager an
Geschenkartikeln jeder Art

Bilderbücher, Jugendschriften für Knaben und Mädchen,
 Spielwaren, Briefpapiere, Romane, Kalender u. s. w. u. s. w.

Mit D. „TABORA“ treffen ein:

.....
Daheim-Kalender
Gartenlaube-Kalender
Goethe-Kalender
Meyers hist.-geographischer
Kalender.

Simplicissimus-Kalender
Spemanns-Kunstkalender
Soenneck. - Umlegekalender.

.....
 Fesca, Pflanzenbau in den Tropen,
 3 Tle., geb. Rp. 13.-
 Kolbe, Gemüsebau in den Tropen,
 geb. Rp. 4.-
 Preuss, Die Kokospalme, geb.
 Rp. 6.-

Westermann, Nutzpflanzen un-
 serer Kolonien, geb. Rp. 4.-

.....
Christbaumschmuck
 jeder Art in grosser Aus-
 wahl.

Künstliche Weihnachtsbäume
 Diese werden nach dem
 Fest verpackt und können
 so jahrelang gebraucht
 werden.

.....

.....
 Brockhaus' klein. Konversations-
 lexikon. Unentbehrliches
 Nachschlagewerk! 2 Bde.,
 gebunden Rp. 18.-

.....
 Bronsart von Schellendorff,
 Novellen aus der afrikanischen
 Tierwelt., geb. Rp. 2.25

Busch, Max und Moritz., geb.
 Rp. 2.25

-, Hans Huckbein der Unglücks-
 rabe, geb. Rp. 2.25

-, Die kühne Müllerstochter geb.
 Rp. 1.50

Brenssen, Dorfpredigten, geb.
 Rp. 6.-

-, Jörn Uhl, geb. Rp. 4.50

-, Hilligenlei, geb. Rp. 5.-

Funcke, Unter deutschen Pal-
 men, geb. Rp. 2.50

-, Afrikanischer Lorbeer, geb.
 Rp. 2.50

Guenther, Einführung in die
 Tropenwelt., geb. Rp. 3.75

Kotze, Stefan von, Afrikanischer
 Küstenbummel, geb. Rp. 4.-

-, Aus Papuas Kultur morgen.,
 geb. Rp. 3.-
 Zwei interessante Bücher
 voll frischen Humors!

Jahrbuch über die deutschen
 Kolonien, geb. Rp. 3.75

Külpe, An der Wolga, geb.
 Rp. 2.25

Lebensfreude, Gedichte und
 Sprüche. Rp. 1.-

Maupassant Werke, jeder Band,
 geb. Rp. 4.50

Merker, Die Masai, geb. Rp. 9.-

Müllendorf, Ostafrika im Auf-
 stieg. Rp. 2.-

Presber, Das Mädchen vom Nil,
 geb. Rp. 2.75

Rohrbach, Das deutsche Kolo-
 nialwesen, geb. Rp. 2.50

Scheel, Deutschlands Kolonien,
 geb. Rp. 3.-

Schomburgk, Wild und Wilde im
 Herzen Afrikas, geb. Rp. 7.50

Spielhagen, Problematische
 Naturen. 2 Bände, geb. Rp. 7.50

-, Die Dorfkokotte, geb.
 Rp. 3.50

Weiss, Die Völkerstämme im
 Norden von D. O. A. Rp. 12.-

Wiedenfeldt, Erlebnisse und
 Betrachtungen auf einer ost-
 afrikanischen Reise. Rp. 1.-

.....
 usw.

Höppner, Anleitung zur Blu-
 menmalerei in Wasserfarben.
 Rp. —.75

Koehler, Anleitung zur Land-
 schaftsmalerei Rp. 1.50

Lüders, Aquarell-, Gouache- und
 Chromomalerei. Rp. —.75

Perscheid, Photographie in
 natürlichen Farben. Rp. 2.25

Vogel, Taschenbuch der Photo-
 graphie. Rp. 2.-

.....
 Fischer-Dückelmann, Die Frau
 als Hausärztin, geb. Rp. 14.-

Berühmtes Werk einer
 Aerztin über die Verhütung
 und Heilung von Krank-
 heiten, Kinderpflege usw.

Mense, Tropenhygiene und Heil-
 kunde, geb. Rp. 2.25

Davidis-Kochbuch, geb. Rp. 3.50

Augusta-Kochbuch, geb. Rp. 2.25

.....
Gold-Füllfederhalter, in allen
 Preislagen.


Akten-Mappen aus Leder.

Feines Briefpapier in Kas-
 setten, mit Aufdruck des
 Namens oder der Anfangs-
 buchstaben besonders zum
 Geschenk geeignet.

.....

Für die Kleinen empfehlen wir: **Spielwaren**

z. B.: Sandformen, Tiere aus Holz und Zelluloid, Karussells, Wannen mit
 Badepuppen, Nähkästen, Trompeten, Brummkreisel, Peitschen, Knarren,
 Musikdosen, Bären, Schimpansen, Löwen, Elefanten, Gewehre, Bälle, Spiele,
 Rechenmaschinen, Brenngläser, Kubus- u. Beschäftigungsspiele, Malkästen.

 **Puppen** in allen Größen.

Zum Fest selbst: Tischkarten, Menukarten in den modernsten Berliner Mustern. Papierservietten.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G.m. b. H.

Die russische Hypnose Serbiens.

Dem anfänglich zögernden Vorgehen des Balkanbundes nach hatte es den Anschein, als ob ihm eine Hilfe versprochen worden sei, die aber auf sich warten ließ. Es kann nur Rußland gewesen sein, das hier ein Zusammengehen Serbiens und Bulgariens, den beiden Balkanrivalen, veranlaßt hat; vielleicht hat weniger die russische Regierung selbst versprochen, als die mächtige Nebenregierung der alt-slavischen Partei vom Schlage des Tscherey-Spiridonowitsch, der während des russisch-japanischen Krieges in der von ihm geleiteten „Agence latine“ die Nachricht verbreitete, die Arbeiterstreiks seien mit japanischem Geld inszeniert.

Viel Unglück haben die Serben sich selbst zuzuschreiben. Die inneren Zwiste, der Parteihader haben es seit je zerrissen. Schon die mörderische Schlacht auf dem Umsfeld (Kosowo Polje) im Juni 1389, die Serbiens Unterwerfung einleitete, wurde nur durch den Verrat eines serbischen Großen, der mit 12000 Kriegeren das fast gewonnene Schlachtfeld verließ, verloren.

Viel Unglück ist den Serben auch durch ihr großes Brudervolk, durch Rußland gekommen, sehr anschaulich hat das der ehemalige serbische Ministerpräsident Georgewitsch, dem ja alle Dokumente zugänglich waren, in seinem Buch über die serbische Frage beschrieben. In allen Kämpfen der Russen gegen die Türken suchten die Serben auf der ersten Seite, wenn ihre Neutralität ihnen auch große Vorteile gebracht hätte; beim Friedensschluß aber wurden die Serben vergessen. So halfen die Serben Montenegro 1711 den Russen und wurden nach dem Frieden von den Türken dafür schwer bestraft. Rußland ließ Messen lesen für die Toten und sandte ganze 10 000 Rubel. Trotzdem leisteten die Serben 1736 den Russen wieder wertvollen Beistand; sie wurden 1739 beim Frieden wieder vergessen und aufs neue ihr Land von den Türken vermisst; diesmal erreichte die russische Hilfe garnicht die vorige Summe. Auch 1768 griffen die Montenegriner auf Rußlands Aufforderung ein, gingen aber in der russisch-kainardische Leer aus, während die Russen erhebliche Gebietsvermehrungen (Krim, Kuban u. a.) bekamen. Als 1784 die Montenegriner um Pulver und Blei gegen den türkischen Angriff baten, wurden sie in Petersburg abgewiesen. Trotz des feierlichen Versprechens Rußlands, Serbien, mit dem es eine Konvention geschlossen, nicht an die Türkei auszuliefern, wurde im Frieden zu Bukarest 1812 Serbien „der Gnade der Höhen Pforte“ überlassen, während Rußland Bessarabien nahm. Als nach dem siegreichen Aufstand von 1815, in dem Rußland keine Unterstützung gewährte, Milosch-Obradowitsch zum erbberechtigten Fürsten gewählt wurde, protestierte nur Rußland in Konstantinopel dagegen; es schloß schließlich durch, daß in der serbischen Verfassung die Bildung eines Senats vorgesehen wurde, dessen Mitglieder vom Fürsten unabhängig sein sollten. Dadurch hatte Rußland den Grund zu ständigen Kämpfen des Fürsten mit dem Senat gelegt. Vor dem Krimkrieg forderte Rußland Serbien auf, gegen die Türken zu ziehen. Da es aber weder Geld noch Munition stellen wollte, blieben die Serben neutral und es wurde zur Belohnung unter den Schutz der Mächte gestellt. Im Jahre 1870 bot Österreich Serbien eine Konvention an; wenn Serbien bei einem Kriege Österreichs mit einer anderen Macht neutral bleibe, solle es Bosnien, die Herzegowina und Alt-Serbien erhalten. Da man die Russen nicht im Stich lassen wollte, wenn die sie mit Österreich in Konflikt kämen, ließ man diese günstigste Gelegenheit, die sich je Serbien geboten hat, verstreichen.

Am letzten russisch-türkischen Krieg 1878 beteiligten sich die Serben wieder, trotzdem das Land noch von dem erst 2 Jahre vorher gewonnenen serbisch-türkischen

Krieg erschöpft war. Beim Friedensschluß wollte Rußland serbisches Gebiet bis Nißch an Bulgarien geben; erst eine Drohung Serbiens, Nißch selbst gegen die Russen zu verteidigen, half. Im Frieden von San Stefano kamen immer noch 0,8 Mill. Serben an Bulgarien.

Trotz all dieser Enttäuschungen, die Rußland Serbien bereitet, hat es seinen Einfluß dort behalten. Georgewitsch nennt diese Erscheinung die gefährliche russische Hypnose. Man darf gespannt sein, ob sie weiter in Wirkung bleibt.

Das Verhalten Serbiens Oesterreich gegenüber läßt fast mit Sicherheit darauf schließen.

Drachtlose Telegraphie in Belgisch-Kongo.

Eine mächtige Station für drachtlose Telegraphie wird gegenwärtig in Laeken in der Nähe von Brüssel errichtet. Sie soll eine unmittelbare Verbindung mit Boma an der Mündung des Kongostrumes ermöglichen. Sollten sich diese Hoffnungen nicht erfüllen, so hofft man die Verbindung unter Zuhilfenahme der Station in Dakar, dem französischen Kriegshafen in Westafrika, herstellen zu können. Voraussichtlich wird es schon zu Anfang des nächsten Jahres möglich sein, zwischen Brüssel und Boma eine Verbindung auf drachtlosem Wege zu erzielen.

Die Einrichtungen für drachtlose Telegraphie in Belgisch-Kongo könnte in mancher Hinsicht vorbildlich für unsere deutschen Kolonien sein. Es gibt gegenwärtig in der belgischen Kolonie 10 Stationen für drachtlose Telegraphie, die sämtlich unter einander in Verbindung stehen, und zwar in Boma, Banana, Coquilhatville, Lisala, Stanleyville, Lova, Kindu, Kongo, Kifondja und Elisabethville. Die Errichtung von Stationen zu Leopoldville, Solo und Usambo längs des Sanzuru-Tales wird gegenwärtig erwogen, um Boma mit Elisabethville durch Vermittlung des Kasai-Beckens zu verbinden.

Die Handelsflotte der Welt.

Mit dem wachsenden Warenaustausch der Völker und mit dem wirtschaftlichen Ausbau der überseeischen Kolonien haben auch die Transportmittel in ihrer Zahl und Ausdehnung, ebenso wie in ihrer Ausstattung, in den letzten 25 Jahren eine ganz außerordentliche Ausgestaltung erfahren. Insbesondere ist bei den handeltreibenden Nationen das langsam fahrende Segelschiff von dem schnellen Dampfer zurückgedrängt worden, und jetzt tritt als dritter Konkurrent das weagen seiner besseren Raumeinteilung eine erhöhte Ertragsfähigkeit bietende Motorschiff in den Verkehr.

Einem interessanten Ueberblick bei der Entwicklung der Handelsflotten, die das Weltmeer durchkreuzen, bietet das Anwachsen der Flotte in den einzelnen Ländern, weil hier der wirtschaftliche Vorrang des einen vor dem anderen Lande zutage tritt. Am Beginn des Jahres 1912 hatte die Welt handelsflotte ein Fassungsvermögen von 44,6 Millionen Registertonnen gegen 43,1 Millionen Tonnen Anfang 1911 und gegen etwa 23 Millionen Tonnen vor 25 Jahren. Der Rauminhalt der Handelsflotte hat sich im letzten Vierteljahrhundert also mehr als verdoppelt. In dieser Zeit hat die Ausdehnung der Dampferflotte sich nahezu vervierfacht. Sie stieg von etwa 10 Millionen Registertonnen im Jahre 1887 auf 40 Millionen Tonnen Anfang 1912. Dagegen ist die Segelflotte immer kleiner geworden; sie ging von etwa 11,5 Millionen Tonnen im Jahre 1887 auf 4,1 Millionen Tonnen Anfang 1912 zurück.

Die Entwicklung der Handelsflotten in den am Welt-handelsverkehr beteiligten Nationen läßt einen Rückschluß auf die wirtschaftliche Bedeutung zu. An der Spitze steht das britische Inselreich mit einer Dampferflotte, die nahezu so groß ist, wie die aller anderen Völker zusammen genommen. Von der gesamten Dam-

perflotte von 40,5 Millionen Tonnen besitzt jetzt England allein 19,2 Millionen Tonnen gegen 6,5 Millionen Tonnen vor 25 Jahren. In einem noch immer weiten Abstände folgt als zweitgrößte Nation im Dampferverkehr Deutschland mit 4,3 Millionen Tonnen gegen 604 000 t vor Jahren. Das Fassungsvermögen der Deutschen Dampferflotte ist also in dieser Zeit um das Siebenfache gestiegen während die englische Flotte sich kaum verdreifacht hat. Frankreich, das vor 25 Jahren über 738 000 t Dampferflotte, also 130 000 t mehr als Deutschland seinerzeit verfügte, ist seitdem stark ins Hintertreffen geraten und mit seinen 1,64 Million Tonnen von den Vereinigten Staaten mit 1,8 Million Tonnen und Norwegen mit 1,7 Million Tonnen auf den fünften Platz zurückgebrängt worden. Den größten Aufschwung hat die Dampferflotte Japans genommen, das vor 25 Jahren über knapp 80 000 t Dampferflotte verfügte, und heute mit 1,3 Million Tonnen an sechster Stelle im Weltverkehr steht. Es folgen Italien mit 1,11 Million Tonnen, Holland mit 1,10 Million Tonnen, Oesterreich mit 902 000 t, Schweden mit 866 000 t, das vor 25 Jahren mit 361 000 t, noch an fünfter Stelle stand. Als Konstruktionsmaterial herrscht natürlich jetzt der Stahl, und zwar bei nahezu 90 pCt. der Dampferflotte gegen 10 pCt. vor 25 Jahren. Damals waren noch 86 pCt. aus Eisen hergestellt. (Tägl. Rundschau.)

Männer und Frauen,

die durch zuwiele angestrenzte Arbeit oder infolge mangelnder Erholung müde und abgesehen geworden sind, sollten zur Aufrechterhaltung des Allgemeinbefindens Scotts Emulsion nehmen. Ihre kräftigende Wirkung ist in erster Linie auf die vorzügliche Beschaffenheit aller Rohstoffe, sodann auch auf das einzigartige, langgeprobte Scottsche Herstellungsverfahren zurückzuführen, das sämtliche Bestandteile in eine vollkommen leicht verdauliche und wohlschmeckende Form bringt. Scotts Emulsion beschwert den Magen nicht, ist vielmehr so leicht verdaulich, daß selbst ein geschwächter Körper sie mühelos verträgt und voll verdaut.

Scotts Emulsion hat sich seit Jahrzehnten bei Entkräftung und Erschöpfungszuständen glänzend bewährt und ist besonders auch in den Tropen ein weit verbreitetes, allgemein beliebtes Stärkungsmittel, dessen günstiger Einfluß bei darniederliegendem Appetit und allgemeinen Schwächezuständen unverkennbar zutage tritt. Machen auch Sie einen Versuch damit. Verlangen Sie aber ausdrücklich Scotts Emulsion, deren Erkennungszeichen die nebenstehende jeder Packung aufgeklebte Schutzmarke ist.



Nur echt mit dieser Marke - dem Fische - dem Garanten jeden des Scotts Emulsion.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Aktion mit unserer Schutzmarke (Zusammen mit dem Dose). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Bestandteile: Feinster Medizinisch-Reintraug 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorsäuriger Kalk 4,3, unterphosphorsäuriges Natrium 3,0, pflanzl. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pflanzl. 2,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zitrus, Mandel- und Gauthierblättchen je 2 Tropfen.

NUR . . . Treffler
Erstkl. Waffen und Munition! Promptester Versand gegen Nachnahme mit d. nächst. Seepost. Preisliste gratis u. franko.
Kolonialversandhaus Gross-Lichterfelde-Berlin.

Berichte aus allen Teilen Deutsch-Ostafrikas, sowie aus Mombasa, Zanzibar, Beira, Durban u. gegen Honorar gesucht
Deutsch-Ostafrik. Zeitung G. m. b. H.

Todesanzeige.

Dem lieben Gott hat es gefallen, unsern kleinen, 2 Monate alten Liebling zu sich zu nehmen.

Die betrübteten Eltern
W. Stuhr u. Frau.

Liwale, den 7. November 1912.

Als Nachlaßverwalter des am 20. d. Mts., verstorbenen Polizeiwachmeisters

Heinrich Benker bitte ich alle Zahlungen und Forderungen an den Nachlaß baldigst bei mir anmelden zu wollen.

Lindi, den 12. Nov. 1912.

Hadler.

Lehrbuch des Suaheli

Gespräche, Wörterverzeichnis u. Grammatik von S. Naddag
Preis gebunden M. 2.50

Praktischstes Lehrbuch f. Anfänger

Verlag der „Deutsch-Ostafrik. Zeitung G. m. b. H.“, Daresalam

Nachruf.

Der überaus traurige plötzliche Tod des Polizeiwachmeisters

Heinrich Benker

veranlaßt uns an dieser Stelle unser innigstes Beileid zu erkennen zu geben und die Versicherung abzugeben, dass wir seiner stets gedenken werden.

Lindi, den 22. November 1912.

Im Auftrage seiner Freunde
HADLER.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Bürgermeister“	Capt. Ulrich	19. Dez. 1912
„Feldmarschall“	„ Pens	31. Dez. 1912
„Adolph Woermann“	„ Iversen	18. Jan. 1913
„General“	„ Fiedler	31. Jan. 1913

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Bremer	6. Dezember 1912
--------------------	--------------	------------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Prinzessin“	Capt. Gauhe	13. Dez. 1912
„Rhenania“	„ Nösel	29. Dez. 1912
„Admiral“	„ Kley	13. Jan. 1913
„Windhuk“	„ Zobel	13. Febr. 1913

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Prinzessin“	Capt. Gauhe	14. Dez. 1912
„Rhenania“	„ Nösel	30. Dez. 1912
„Admiral“	„ Kley	14. Jan. 1913
„Adolph Weermann“	„ Iversen	30. Jan. 1913

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Bremer	11. Dez. 1912
--------------------	--------------	---------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Tabora“	Capt. Doherr	3. Dez. 1912
„Bürgermeister“	„ Ulrich	21. Dez. 1912
„Feldmarschall“	„ Pens	2. Jan. 1913
„General“	„ Fiedler	2. Febr. 1913

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9-10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

41) **Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.**

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Zweigniederlassung Daressalam.

Aenderungen vorbehalten.

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Daressalam Wilhelm Schulz.

Lagerbier ♦ Weißbier ♦ Braumbier
 Malzbier ♦ Porter ♦ Eis ♦ Sodawasser
 Versandbiere sind pasteurisiert und haltbar.

Eigene Verkaufsstelle in Tanga

Verkaufsstelle in Morogoro	Warenhaus	Verkaufsstelle in Kilwa	Hotelier Nocht,
„ „	Georg Birch,	„ „	August Reyer,
„ „	Theodor Hilgers,	„ „	Frau Danisch,
„ „	C. Vanterbach.	„ „	Homédios & Souza.

**Ostafrikanische Land-
 gesellschaft m. b. H.,**
 :: Daressalam ::

Aus unserem Konzessionsgebiet beiderseits d. Strecke Daressalam-Gulwe der Mittellandbahn verkaufen wir das für alle **Plantagenland,** Arten von Tropenkulturen geeignet ist, zu günstigen Bedingungen. Interessenten wird gern Auskunft erteilt.

A. Rothbletz & Daressalam.
 Mechanische Bau- u. Möbeltischlerei, Möbellager
 Ecke Upanga- und Ringstraße.

MÖBEL von den einfachsten bis zu den elegantesten in Teak-, Eichen-,
ALLER ART Einheimischen u. Tannenhölzern.

Rob. Reichelt, Berlin C. Stralauerstr. 52.
 Spezialfabrik für kompl. Tropen-
 zelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.
 Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.



Wasserdichte Segeltuche bis 300 cm.
 Ochsenwagen- sowie Bagagedecken.
 Lieferant Kaiserlicher und Königl. Behörden,
 Expeditionen, Gesellschaften.
Illustrierter Zelt-Katalog gratis
 Telegramm-Adresse: ZELTREICHELT BERLIN.

Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Probenr. ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sachsen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 21

Thurm & Bescke, Magdeburg
 Lacke für Industrie und Export

Spezialitäten:

Tropenfeste und witterungsbeständige Lacke u. Lackfarben für alle Zwecke. — Feinste Kutschen- und Automobillacke — Säurefeste Emaillacke für Krankenhäuser, Brauereien, Küchen etc. — Seewasserbeständige Bootslacke — Rostschutzfarben für Eisen-Konstruktionen, Brückenbauten usw. — Heizkörperlacke und feuerfeste Lacke.

THE BEST "SCOTCH"



Perfection

PROPRIETORS D. & J. McCALLUM, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Vertreter für D. O. A.: **Wm. O'Swald & Co.**

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: **Max Steffens.**

Auf dem ganzen Erdball verbreitet

Smith Mackenzie & Co.
Zanzibar u. Mombasa
Alleinvertretung.

3181

F. GÜNTER, Daressalam.

— Gegr 1891 —

Neu eingetroffen:

Glas

Porzellan

Steingut

F. Günter.

Baugeschäft A. Frisch,
Daressalam

Ausführung von Zeichnungen und Kostenschlägen aller Art.

Übernahme von Neu-, Um- und Anbauten.

Lieferung von Baumaterialien.

Ausführung von Maler- u. Anstreicherarbeiten

AUGUST DORN, DARESSALAM.

Klempnerei ◀ Schlosserei
Installation ◀ Fahrradgeschäft
empfiehlt sich für alle in sein Fach schlagende Arbeiten.

Spezialität:

Herstellung von Wassertanks.

Vertreter für Morogoro: **Carl Dorn.**

Staub- und wasserdichte
Minenuhren,
sowie Spezialuhren für Eingeborene
Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher,
Daressalam, Unter den Akazien.

Auskunft!

über Ruf, Charakter, Vermögen jeder Person aus jedem Ort Deutschlands und Oesterreich Ungarns für 2.40 Mk. Aus jedem anderen Ort der Welt billigt. Betrag in Briefmarken erbeten. Zuverlässige Berichterstattung — streng verschwiegen. — Beobachtungen, Ermittlungen, Nachforschungen an jed. beliebigen Ort Zuverlässige Besorgung von Aufträgen jeder Art an jedem Ort Europas. Beste Empfehlungen, **C. James Bahr, Auskunftsbüro, Breslau 1.**

H. HAUPTNER  **BERLIN N. W 6**
Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers.
FILIALEN: **MÜNCHEN — HANNOVER**



Hornleiter

sind das beste u. einfachste Mittel, schlecht gewachsene Hörner in die richtige Lage zu bringen.
Von 4,45 M an.

Bullenführstäbe

Verlangen! Sie Katalog C. kostenfrei.

Bullenführstab aus Holz mit Schieber M 7,50
Bullenführstab an Eisen mit Karabinen M 7,00
Bullenführstab von Stahlrohr mit Schieber, unzerbrechlich M 12,25

Niederlage und Vertretung für Deutsch-Ostafrika
GREINER & SCHÄFER,
IRINGA.

Max Littna

Inh. Paul Gerh. Fröse

Schliessfach 30

Telefon 64.

Gepäckbeförderungen aller Art von Station Zum Dampfer

Bei jedem ankommenden u. abfahrenden Zuge vertreten.

Lagerung an Gütern.

Größtes Speditionsgeschäft am Platze.

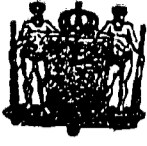
F. W. Borchardt, Berlin W 8.

Königlicher und Kaiserlicher Hoflieferant

Französische Strasse 47/48



Weingrosshandlung



Exportabteilung



mit Versandlägern u. a. in Köln, Biebrich, Mainz, Schiltigheim, Traben a. M., Rheims, Bordeaux empfiehlt für den Export nach den Kolonien sehr geeignete, anerkannt vorzügliche Spezialitäten zu folgenden

Engrospreisen

Glas und Exportpackung eingerechnet

Rhein- u. Moselweine

	p. Dtzl. Fl.
1909 Alshelmer (Rhein)	M. 16.—
1909 Nierstener (Rhein)	„ 18.—
1911 Winninger (Mosel)	„ 15.—
1911 Traberer (Mosel)	„ 18.—

Für Fassbezug bitte Sonderangebot einfordern.

Deutsche Schaumweine

	in Originalkisten von 50 Fl.
„Imperial“	M. 117.50
„Extra Sec“ F. W. Borchardt	„ 157.50

Telegramm-Adresse
Comestibles Berlin

Bordeauxweine

	p. Dtzl. Fl.
1909 Château Porte-Aubin, Cantenne	M. 15.—
1909 Château Parempayre, Durand-Dassler	„ 17.—

Die Firma unterhält ein grosses Transitlager von Bordeaux-Tischweinen sowie Original- und Schloss-Abzügen, ebenso von

Burgunder-

und französischen Schaumweinen

und bittet bei Bedarf an diesen oder an Fassweinen Sonderangebot einzuordern.

Preisliste über sämtliche von der Firma geführten Weine u. Spirituosen wird auf Wunsch postfrei übersandt.

Französischer Cognac

	p. Dtzl. Fl.
Typ 1885 Cognac Supérieur	M. 26.—
„ 1886 Cognac Extra Fin	„ 51.—

Ab französischem Hafen.

Original-Abzüge

von Martell, Hennessy, Meukow, Bisquit, Dubouché, Courvoisier, ab Transitlager Hamburg oder französischen Häfen nach besonderer Anstellung.

Scotch Whisky, John Gillon & Co. M. 36.— ab London

Schwedischer Punsch, Cederlands Söner M. 15.— süss oder trocken, ab Freihafen Hamburg.

A. B. C. Code
4th Edition

Obige Preise verstehen sich einschliesslich Glas und Exportverpackung und mit Ausnahme der Spirituosen, loco Freihafen Hamburg oder Bremen

Das nächste Konzert im Klub

findet am **Dienstag**, den
3. Dezember, abends
1/2 8 Uhr statt.

Gebildeter, selbständiger

Landwirt

sucht Vertretung auf 6 Mon.
bis 1 Jahr zu übernehmen.
Antritt kann 1. März 1913
oder später erfolgen. Zur
Zeit stellvertretender Leiter
einer Gummiplantage. An-
gebote mit Gehaltsangabe an
die Exped. des Blattes unter
O. P. 72.

Mittellandbahn.

Im Amtlichen Anzeiger No. 68 vom 13. November 1912 sind die Vorschriften über die Handhabung der Bahnpolizei im Bereiche der Schutzgebietsbahnen veröffentlicht worden.

Wir weisen an dieser Stelle auf die Bestimmungen hin; dieselben sind ausserdem auf allen Stationen ausgehängt.

Darassalam, den 24. November 1912.

Der Betriebsdirektor.

Gesucht per sofort für Kautschukplantage jün-
gerer gebildeter

Assistent

mit mässigen Ansprüchen. Offerten mit Angaben der Bedingungen und der bisherigen Tätigkeit erbeten unter S. 513 an die Expedition der D. D. N. Zeitung.

Hotel- Verkauf!

In aufblühender Hafenstadt im Süden ist das gutgehende alleinige Hotel umständehalber preiswert zu verkaufen. Alles nähere ist unter A. H. in der Exp. dieser Ztg. zu erfahren.

Erfahrener gebildeter

Pflanzungs-Assistent

(Landwirt) sucht ab 1. Jan. für etwa 6 Monate Vertretung oder andere passende Beschäftigung. Gest. Offerten unter G. G. postlagernd Lindi erbeten.

Kautschukstempel

jetzt an
Deutsch-Ostafrik. Zeitung
G. m. b. H., Darassalam

Neu eingetroffen!

Herrenröcke schwarz und farbig
Damenstrümpfe in Seiden und Baumwolle
Damenhüte — **Tropenhüte**
Samtbänder schwarz und farbig
Batistblusen, Leinen- u. Seidenröcke

Putz- u. Konfektionshaus M. Kuhnigk
Borgfeldhaus am Wiszmannndenkmal
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Schlachterei

Heinrich Thomas

Delikatessen

Frisch eingetroffen und empfiehlt:

Roher und gekochter Schinken
Frühstücksspeck

ff. Aufschnitt

Europ. Cervelat-, Bauern- u. Salami-
wurst in Dosen

Edelweiss-Käse: Camembert,
Romatour, Bayr. Bier-, Limburger-
und Neufchâtelers-Käse

Käse: Schweizer, Holl., Tilsiter,
Edamer- und Limburger

1a. Holl. Perfektion-Käse
Hamb. Flomen-Schmalz
Sauerkraut, Salzgurken

Holl. Vollheringe, Sardinen, Brat-
heringe

Neu zugelegt:

Kieler Sprotten, Stuhr's
Sardellen „Bahneal“, Gos-
lars „Bratsaucischen“
Pommersche Gänsebrust

Stuhr's Czar Caviar, Astrachan-
Caviar

Heute:

Knack- und Knoblauchwurst
Berl. Fleischwurst und Sülze

Morgen Sonntag:

1a. Kalbfleisch.